



**Schriftliche
Lernerfolgskontrollen Englisch
vor dem Hintergrund der neuen
Vorgaben S I / S II
(ab Abitur 2021)**

Veranstaltungsnummer: 4-0153

Impressum

Bezirksregierung Arnsberg
Seibertzstraße 1, 59821 Arnsberg
Fon 02931 82-0
Fax 02931 82-2520
poststelle@bra.nrw.de
www.bra.nrw.de

1. Auflage Januar 2021

Themenbereich I

S I : Empfehlungen zur schriftlichen
Leistungsbewertung G 9

Themenbereich II

S II: Neue Vorgaben ab Zentralabitur 2021

Themenbereich III

S II: Klausurkonzeption und Aufgabenwerkstatt

Themenbereich IV

Ausblick

Anhang

Schriftliche Lernerfolgskontrollen Englisch: AB/MH/KL/MT (2021-01-03)


Kompetenztteams NRW
 Bezirksregierung Arnsberg


Bezirksregierung
Arnsberg
 


Schriftliche Lernerfolgskontrollen Englisch vor dem Hintergrund der neuen Vorgaben S I / S II (ab Abitur 2021)

Veranstaltungsnummer: 4-0153



Ort:
Datum:

© BR Arnsberg
 KQ-Gruppe Englisch S II
 Schulf orm
Gv/Ge


Kompetenztteams NRW
 Bezirksregierung Arnsberg


Bezirksregierung
Arnsberg
 


Datenschutzklärung bei ZOOM Fortbildungen

<https://www.lfort-bra.nrw.de/AMS/2020/ams.php?VAX=4203ZOO>

© BR Arnsberg
 KQ-Gruppe Englisch S II
 Schulf orm
Gv/Ge


Kompetenztteams NRW
 Bezirksregierung Arnsberg

Bezirksregierung
Arnsberg
 


CoronaSchuVO NRW Variante A

Hinweise zu geltenden Hygieneschutzbestimmungen nach der CoronaSchVO NRW


Liebe Teilnehmenden, bitte beachten Sie die für diese Veranstaltung geltenden Hygienebestimmungen:

- Bitte verzichten Sie auf das Händeschütteln und andere Formen des direkten Kontakts.
- Bitte halten Sie den Mindestabstand von 1,5 Metern während der Veranstaltung konsequent ein (Ausnahme: Beim Betreten des Raumes und bei kurzzeitigen Bewegungen zwischen den Sitzreihen – in diesen Fällen ist ein Mund-Nase-Schutz zu tragen).
- Bitte waschen Sie Ihre Hände regelmäßig und gründlich.
- Bitte husten und niesen Sie ausschließlich in die Armbeuge.
- Bitte lüften Sie regelmäßig den Arbeitsraum.
- Bitte vergewissern Sie sich, dass Ihre Daten zum Zweck der Rückverfolgung dokumentiert worden sind.

© BR Arnsberg
 KQ-Gruppe Englisch S II
 Schulf orm
Gv/Ge


Kompetenztteams NRW
 Bezirksregierung Arnsberg

Bezirksregierung
 Arnsberg



CoronaSchuVO NRW


Variante B

Hinweise zu geltenden Hygieneschutzbestimmungen nach der CoronaSchuVO NRW


Liebe Teilnehmenden, bitte beachten Sie die für diese Veranstaltung geltenden Hygienebestimmungen:

- Bitte verzichten Sie auf das Händeschütteln und andere Formen des direkten Kontakts.
- Bitte beachten Sie, dass Sie während der Veranstaltung bei Verlassen Ihres Sitzplatzes den Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen einzuhalten haben (Ausnahme: Beim Betreten des Raumes und bei kurzzeitigen Bewegungen zwischen den Sitzreihen – in diesen Fällen ist ein Mund-Nase-Schutz zu tragen).
- Bitte waschen Sie Ihre Hände regelmäßig und gründlich
- Bitte husten und niesen Sie ausschließlich in die Armbeuge.
- Bitte lüften Sie regelmäßig den Arbeitsraum.
- Bitte vergewissern Sie sich, dass Ihre Daten zum Zweck der Rückverfolgung dokumentiert worden sind.
- Bitte vergewissern Sie sich, dass Ihr fester Sitzplatz im Sitzplan dieser Veranstaltung korrekt eingezeichnet worden ist.

© BR Arnsberg
 KQ-Gruppe Englisch S II
 Schulform Gv/Ge


Kompetenztteams NRW
 Bezirksregierung Arnsberg

Bezirksregierung
 Arnsberg




Verortung der Veranstaltung


2 Lehren und Lernen	3 Schulkultur	4 Professionalisierung
2.1 Ergebnis- und Standardorientierung	3.1 Werte- und Normenreflexion	4.1 Lehrerbildung
2.2 Kompetenzorientierung	3.2 Kultur des Umgangs miteinander	4.2 Umgang mit beruflichen Anforderungen
2.3 Klassenführung	3.3 Demokratische Gestaltung	4.3 (Multi-)Professionelle Teams
2.4 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität	3.4 Kommunikation, Kooperation und Vernetzung	
2.5 Kognitive Aktivierung	3.5 Gestaltetes Schulleben	
2.6 Lern- und Bildungsangebot	3.6 Gesundheit und Bewegung	
2.7 Lernerfolgüberprüfung und Leistungsbewertung	3.7 Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes	

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/>

© BR Arnsberg
 KQ-Gruppe Englisch S II
 Schulform Gv/Ge


Kompetenztteams NRW
 Bezirksregierung Arnsberg


Bezirksregierung
 Arnsberg




Ziele der Veranstaltung (I):

- **Erläuterung der Empfehlungen** zur schriftlichen Leistungsmessung in S I und S II
- **Anleitung zur Konzeption** von Aufgabenapparaten für Klausurteil A und B vor dem Hintergrund neuer Vorgaben
- **Nutzung zeitlicher Ressourcen** für die **gemeinsame Erarbeitung und Diskussion** von Klausurbeispielen im Kontext der Bezugskultur Nigeria

© BR Arnsberg
 KQ-Gruppe Englisch S II
 Schulform Gv/Ge


Kompetenzzentrum NRW
Beauftragung Arnsberg





Ziele der Veranstaltung (II):

- Anregungen für die mögliche **Umsetzung** der Neuerungen in der Unterrichtspraxis

→ Steigerung der **Handlungssicherheit** bei der Erstellung vorgabenkonformer schriftlicher Leistungskontrollen

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge


Kompetenzzentrum NRW
Beauftragung Arnsberg



Themenbereich I

S I : Empfehlungen zur schriftlichen Leistungsbewertung G9

Themenbereich II

S II: Neue Vorgaben ab Zentralabitur 2021


Themenbereich III


S II: Klausurkonzeption und Aufgabenwerkstatt

Themenbereich IV

Ausblick

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge


Kompetenzzentrum NRW
Beauftragung Arnsberg



Themenbereich I

S I

Empfehlungen zur schriftlichen Leistungsbewertung G9

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge

Kompetensteam NRW
Beauftragung

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1

Schreiben

+

mind. 1 FKK
(HV/HSV, LV,
Sprechen, SM)*

und

sprachliche
Mittel
(isoliert)

mind. 1 FKK
(HV/HSV, LV,
Sprechen, SM)*

oder

sprachliche
Mittel
(isoliert)

* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung: **jeweils mindestens einmal pro Schuljahr** im Rahmen einer Klassenarbeit **obligatorisch** zu überprüfen

© BR Arnsberg

KQ-Gruppe Englisch S II

Schulform: Gg/Ge

Kompetensteam NRW
Beauftragung

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Klassenarbeiten in Stufe 2

Schreiben

+

mind. 1 FKK
(HV/HSV, LV,
Sprechen, SM)*

und

sprachliche
Mittel
(isoliert)

mind. 1 FKK
(HV/HSV, LV,
Sprechen, SM)*

* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung: **jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2** im Rahmen einer Klassenarbeit **obligatorisch** zu überprüfen
N.B. in Klasse 10 (letzte Jgst. Sek. I) **obligatorisch: mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit**

© BR Arnsberg

KQ-Gruppe Englisch S II

Schulform: Gg/Ge

Kompetensteam NRW
Beauftragung

Leistungsüberprüfung in den modernen Fremdsprachen in der Sekundarstufe I am Gymnasium:

Festlegungen in den Kernlehrplänen für das Gymnasium (2019/2020) und sich daraus ergebende Empfehlungen der Fachaufsicht zur Erstellung, Korrektur und Bewertung von schriftlichen Klassenarbeiten

Neben der Kernlehrpläne moderne Fremdsprachen (vgl. Kapitel 3)	Empfehlungen der Fachaufsicht
<p>berprüfungsformen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, üssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Aufgaben in einer Klassenarbeit sollten unter einem thematisch Neben der isolierten Überprüfung der einzelnen Teilkompetenzen vielfältige Möglichkeiten der integrierten Überprüfung u.a.: <div> <div>Schreiben und Leseverstehen (integriert) Grundlage ist ein Lesetext</div> <div>+</div> <div>ggf. eine w Teilkompe</div> </div>

© BR Arnsberg

KQ-Gruppe Englisch S II

Schulform: Gg/Ge


Kompetensteam NRW
Beitrag zur Leistungsbewertung


Beitrag zur Leistungsbewertung

Themenbereich II


S II


Neue Vorgaben ab Zentralabitur 2021

(vgl. Implementation/Dienstbesprechung: Attendorn/Dortmund 19.6./1.7.2019)

Fachinformationsmail: Dez. 43, Frau Dr. Köhler, 23.10.2020)

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: Gg/Ge


Kompetensteam NRW
Beitrag zur Leistungsbewertung


Beitrag zur Leistungsbewertung

Abiturvorgaben 2021-23: Fokussierungen

Voices from the African Continent: Focus on Nigeria


Grundkurs


Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten			Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen
Lebenserwartung, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft
				Chancen und Risiken der Globalisierung

Leistungskurs

Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe			Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen
Lebenserwartung, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft
				Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft
				Chancen und Risiken der Globalisierung

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: Gg/Ge


Kompetensteam NRW
Beitrag zur Leistungsbewertung


Beitrag zur Leistungsbewertung

Geänderte Abiturvorgaben für die Prüfungen ausschließlich im Abitur 2021


Änderung der Vorgaben unter II. b)

Aufgabenauswahl

„Vorgesehen ist eine Aufgabenauswahl durch die Schülerinnen und Schüler. Diese wählen eine Klausur aus **drei** Aufgaben aus. Unter den englischsprachigen Ausgangstexten der Klausurteile A (Schreiben/Lesen integriert) sind beide Textsorten (Sach- und Gebrauchstext, literarischer Text) vertreten. In allen Aufgaben können die englischsprachigen Textgrundlagen um Bilder und diskontinuierliche Texte ergänzt werden.“

Quelle: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faeher/getfile.php?file=4792>

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: Gg/Ge



Kooperationspartner: **WWU**
Westfälische Wilhelms-Universität Münster



Kooperationspartner: **WWU**
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

ZENTRALLABITUR 2021 - AUSGABENAUSWAHL



Vorschlag 1	Vorschlag 2	Vorschlag 3
<p>KLASURTEIL A Schreiben + Leseverst. (integriert)</p> <p>Englischsprachiger literarischer Ausgangstext, evtl. mit Bildern oder diskontinuierlichen Texten</p>	<p>KLASURTEIL A Schreiben + Leseverst. (integriert)</p> <p>Englischsprachiger Sach- und Gebrauchstext, evtl. mit Bildern oder diskontinuierlichen Texten</p>	<p>KLASURTEIL A Schreiben + Leseverst. (integriert)</p> <p>Englischsprachiger literarischer oder Sach- und Gebrauchstext, evtl. mit Bildern oder diskontinuierlichen Texten</p>
<p>KLASURTEIL B Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>Deutschsprachiger Sach- und Gebrauchstext, 450-600 Wörter</p>	<p>KLASURTEIL B Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>Deutschsprachiger Sach- und Gebrauchstext, 450-600 Wörter</p>	<p>KLASURTEIL B Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>Deutschsprachiger Sach- und Gebrauchstext, 450-600 Wörter</p>


Es bleibt bei einer Auswahlzeit von 30 Minuten.


© BR Arnsberg


KQ-Gruppe Englisch S II

Schulform Gy/Ge

<div>  Kompetenzzentren NRW <small>Netzwerkregionen an Schulen</small> </div> <div>  Niedersächsisches Ministerium für Bildung und Wissenschaft </div>					
Klausurzeiten in der Qualifikationsphase seit 19/20					
	Q.1 1. und 2. Halbjahr 2 Klausuren je Halbjahr		Q.2 1. Halbjahr 2 Klausuren		Q.2 2. Halbjahr Klausur unter Abiturbedingungen
	Dauer in U-Std „alt“ (bis einschl. Schuljahr 2018/19)	Dauer in Minuten „neu“ (ab Q.1 2019/20)	Dauer in U-Std „alt“ (bis einschl. Schuljahr 2018/19)	Dauer in Minuten „neu“ (ab Q.1 2019/20)	Dauer in Zeitzstunden „alt“ (letztmalig Abitur 2020)
LK	3-4 (135-180)	135-180	4-5 (180-225)	225	4,25 (255)
GK	2-3 (90-135)	90-135	3 (135)	135-180	3 (180)

 Kompetensteam NRW Fachübergreifende Kompetenz	Verlängerung der Ausgangstexte im Zentralabitur ab dem Jahr 2021 (nach KMK 8.12.2016)	Nordrhein-Westfalen Ausbildung
	Klausurteil A (Schreiben / Lesen, integriert)	Klausurteil B (Sprachmittlung, isoliert)
	Textlänge / Wörter „alt“ (bis einschl. Abitur 2020)	Textlänge / Wörter „alt“ (bis einschl. Abitur 2020)
	Textlänge / Wörter „neu“ (ab Abitur 2021)	Textlänge / Wörter „neu“ (ab Abitur 2021)
LK	max. 560	max. 1000
GK	max. 420	max. 800
		180-330
		450-600


Kompetensteam NRW
Beitrag zur Verbesserung der Ausbildung



Bundesregierung
Ausbildung


Umfang der Ausgangstexte:

Die konkrete **Leistungsanforderung** einer Klausur ergibt sich aus dem Zusammenwirken verschiedener, z.T. voneinander abhängiger Faktoren, unter denen die Wortzahl nur ein, wenngleich ein wichtiger Faktor ist:

- Inhaltliche und sprachliche **Verständlichkeit** des Ausgangstextes
- **Art und Ausmaß von Hilfen** zum Textverständnis
- **Anforderungsniveau der Aufgabenstellung** zum Text
- Im **Bewertungsrastrer definierte Anforderung** an die Klausurleistung

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge


Kompetensteam NRW
Beitrag zur Verbesserung der Ausbildung



Bundesregierung
Ausbildung


Themenbereich III

S II

Klausurkonzeption und Aufgabenwerkstatt

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge


Kompetensteam NRW
Beitrag zur Verbesserung der Ausbildung



Bundesregierung
Ausbildung


Aufgabenkonzeption ab Zentralabitur 2021 (Klausurteil A: S / LV integriert)

Veränderte Arbeitszeiten und Textlängen sowie die Absicht einer direkten Übernahme von Aufgaben aus dem bundesweiten IQB Aufgabenpool im Zentralabitur haben Auswirkungen auf die bisherige Aufgabenkonstruktion in NRW:

- Modifizierte Ansteuerung** von Aspekten in den Aufgabestellungen der Teilaufgaben 1 und 2
- Möglichkeit eines **losen oder engeren Textbezugs** in Teilaufgabe 3.1 oder 3.2

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge


Kompetensteam NRW
Beckungsmittel
Arnsberg




Aufgabenkonzeption ab Zentralabitur 2021


(Klausurteil A: S / LV integriert)

Arbeitsauftrag:

Studieren Sie das Klausurbeispiel, Klausurteil A (Cole)
 Notieren Sie Fragen, die sich Ihnen bei der Lektüre des Ausgangstextes, der Aufgabenstellungen und des Erwartungshorizontes stellen.

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge



Kompetensteam NRW
Beckungsmittel
Arnsberg



a) Modifizierte Ansteuerung von Aspekten in den Aufgabenstellungen der Teilaufgaben 1 und 2

Klausurbeispiel BR D'dorf:


- Outline **the protagonist's encounter with the woman** and his reactions to it.




Unterschiedliche inhaltliche Füllung
(*protagonist/social realities*)

- Analyze **how social realities** in Nigeria are presented. Focus on point of view and use of language.

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge



Kompetensteam NRW
Beckungsmittel
Arnsberg



b) Möglichkeit eines losen oder engeren Textbezugs in Teilaufgabe 3.1 oder 3.2


Klausurbeispiel BR D'dorf:


3.1 Watching the fishermen at work the protagonist remembers W. H. Auden's lines "Poetry makes nothing happen."(l. 39). Based on this statement, **evaluate to what extent literature has an impact on political, social and cultural developments**. Refer to the text and work done in class.



Loser Textbezug, kein direkter Text-, sondern nur Themenbezug (in 3.1 oder 3.2 möglich)

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge



Kompetensteam NRW
Beitrag zur Verbesserung der Ausbildung


Bundesregierung
Ausschreibung

b) Möglichkeit eines losen oder engeren Textbezugs in Teilaufgabe 3.1 oder 3.2


Klausurbeispiel BR D'dorf:


3.2 Shortly before the woman gets off the bus, the **protagonist** imagines addressing her (cf. ll. 31-35). Write this monologue in which he tells **her about his thoughts and feelings** about meeting her as a reader on a Nigerian bus.



Enger, direkter Textbezug (in 3.1 oder 3.2 möglich)

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge



Kompetensteam NRW
Beitrag zur Verbesserung der Ausbildung


Bundesregierung
Ausschreibung

b) Möglichkeit eines losen oder engeren Textbezugs in Teilaufgabe 3.1 oder 3.2


NRW Abitur 2019, LK


3.2 Write a **letter to the editor** in which you **respond to Friedman's article** from the perspective of a young American climate activist. Refer to the text as well as work done in class on Globalisation and Global Challenges: Economic, Ecological and Political Issues.



Enger, direkter Textbezug; Zieltextformat: **letter to the editor**

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge



Kompetensteam NRW
Beitrag zur Verbesserung der Ausbildung


Bundesregierung
Ausschreibung

b) Möglichkeit eines losen oder engeren Textbezugs in Teilaufgabe 3.1 oder 3.2


Beispiele aus IQB-Tool:


The social science course of your American friend has been dealing with the American Dream. Your friend has asked you whether there is a similar idea in Germany. **Write a letter in which you assess to what extent one can talk about a 'German Dream'.**



Looser, kein direkter Textbezug; Zieltextformat: **letter**

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge


Kompetenzzentrum NRW
Beauftragung Arnsberg




Aufgabenwerkstatt (I)


Klausurteil A:

Leseverstehen/Schreiben

(integriert)

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge


Kompetenzzentrum NRW
Beauftragung Arnsberg



Klausurvorschläge:


Beispiel 1: LK
 Klausurteil A:
 Fiktionaler Text
 Obioma, *The Fishermen*


Klausurteil B:
 Anton, „Rassismus in
 Deutschland: Das Gefühl,
 nicht dazugegehören“
 (FAZ)

Beispiel 2: GK
 Klausurteil A:
 Sach- und Gebrauchstext
 Onuzo, „If Africa rising, why are
 the villages left
 behind?“ (Guardian)

Klausurteil B:
 Schäfer, „Inseln der Jungen und
 Gebildeten: Die neue Spaltung
 Deutschlands.“ (WiWo)

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge



Kompetenzzentrum NRW
Beauftragung Arnsberg




Arbeitsauftrag:

- Wählen Sie einen der beiden Vorschläge aus.
- Studieren Sie den Ausgangstext zu Klausurteil A und entwerfen Sie einen Aufgabenapparat vor dem Hintergrund der beschriebene Neuerungen. (PA)
- Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge


Kompetenzzentrum NRW
Beauftragungsbereich





Aufgabenwerkstatt (II)

Klausurteil B:

Sprachmittlung (isoliert)

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge



Kompetenzzentrum NRW
Beauftragungsbereich




Zur Orientierung: Was ist Sprachmittlung?

- Sprachmittlung ist eine komplexe, integrative, interlinguale Kompetenz
- Sprachmittlung im engeren Sinn bezeichnet [...] die Fähigkeit, in kommunikativ relevanten zwei- und mehrsprachigen Situationen textbasierte Inhalte sinngemäß, situations- und adressatengerecht zwischen Sprechern verschiedener Sprachen [...] zu mitteln. (W. Hallet)

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge


Kompetenzzentrum NRW
Beauftragungsbereich





Wesentliche Merkmale der Sprachmittlung

- zweisprachige **interkulturelle Kommunikationssituation**,
- vertraute und weniger vertraute Themen,
- **Auswahl wesentlicher Inhalte** aus Äußerungen und authentischen Texten,
- **sinngemäßes zusammenfassendes** Wiedergeben in der jeweils anderen Sprache,
- **adressatengerechtes** Wiedergeben in der jeweils anderen Sprache für einen bestimmten Zweck,
- **situationsangemessenes** Wiedergeben in der jeweils anderen Sprache für einen bestimmten Zweck.

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/e/Konstruktionshinweise_moderne_Fremdsprachen.pdf (S. 12)

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge



Kompetensteam NRW
Beitrag zur Verbesserung der Ausbildung



Bezugsbezeichnung
Arnsberg

Zur Beachtung:

- loses thematisches Dach zwischen Klausurteil A und B möglich
- Text in Klausurteil B manchmal Gegenposition zum Text in Klausurteil A
- Textsorten: Sach- und Gebrauchstexte, z.B.
 - Artikel
 - Fallbeispiele
 - Interviews
 - keine *opinion pieces*

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge



Kompetensteam NRW
Beitrag zur Verbesserung der Ausbildung



Bezugsbezeichnung
Arnsberg

Klausurvorschläge:

Beispiel 1: LK Klausurteil A: Fiktionaler Text Obioma, <i>The Fishermen</i> Klausurteil B: Anton, „Rassismus in Deutschland: Das Gefühl, nicht dazugegehören“ (FAZ)	Beispiel 2: GK Klausurteil A: Sach- und Gebrauchstext Onuzo, „If Africa rising, why are the villages left behind?“ (Guardian) Klausurteil B: Schäfer, „Inseln der Jungen und Gebildeten: Die neue Spaltung Deutschlands.“ (WiWo)
---	--

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge


Kompetensteam NRW
Beitrag zur Verbesserung der Ausbildung


Bezugsbezeichnung
Arnsberg


Beispiel 1 (Lk): Anton, „Rassismus ...“


In his social science course your British friend is working on the UN project on *Black Census*. He is especially interested in the German version of this initiative and has asked you for help.
 Based on the article by Julia Anton, write an email to him/her in which you present the German *Afrocensus*.

Analyse the task:

- the text the task is based on
- the addressee (the reader/listener)
- the general purpose
- the thematic focus
- the text type you have to produce

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge


Kompetensteam NRW
Beauftragung Arnsberg



Beispiel 2 (Gk): Schäfer, „Inseln ...“


Your former exchange student from England has been offered a job in an international company in Cologne. As rents are very high in Cologne, he has asked you whether it might be an alternative to move to the countryside nearby.


Based on Kristina Antonia Schäfer's article, write an email in which you outline current demographic trends in Germany as well as their consequences.

Analyse the task:

- the text the task on based on
- the addressee (the reader/listener)
- the general purpose
- the thematic focus
- the text type you have to produce

© BR Arnsberg
Schulform: GJ/Ge



Kompetensteam NRW
Beauftragung Arnsberg




Arbeitsauftrag:

- Wählen Sie einen der beiden Vorschläge aus.
- Studieren Sie den Ausgangstext und markieren Sie
 - Passagen, die zur Bearbeitung der Aufgabenstellung nicht relevant sind. (GELB)
 - Kulturell markierte Begriffe/Konzepte, die der adressatenbezogenen Erläuterung bedürfen. (GRÜN)
 - Sprachlich herausfordernde Begriffe, bei denen die SuS ggf. Kompensationsstrategien verwenden müssen. (ROT (PA))
- Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge


Kompetensteam NRW
Beauftragung Arnsberg




Zum Abschluss:

Konsequenzen der veränderten Arbeitszeiten und Textlängen:

- Stärkung der Lesekompetenz** durch größere Leerstellen in den Ausgangstexten in GK und LK
- Erhöhte Eigenständigkeit** bei der Aufgabenbearbeitung durch unterschiedlichen Grad der Fokussierung in der Aufgabenstellung in GK und LK
- Sensibilisierung** für die Notwendigkeit adressatenbezogener Erläuterungen bei kultureller Markiertheit des Ausgangstextes

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge



Kompetensteam NRW
Beauftragung
Abitur




Themenbereich IV

Ausblick

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge


Kompetensteam NRW
Beauftragung
Abitur



Anpassung des schulinternen Lehrplans

Sekundarstufe I

- u.a. Vereinbarungen zur Leistungsbewertung

Sekundarstufe II

- u.a. Aktualisierung der Übersichtsraster
- Verbindliche Festlegung von Arbeitszeiten durch die Fachschaft
- Diskussion von Textlängen für die Jahrgangsstufen / Klausurformate
unter Berücksichtigung der Progression bis zum Zentralabitur

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge


Kompetensteam NRW
Beauftragung
Abitur



Neue Fokussierungen im Abitur 2023

Grundkurs:

NEU: Tradition and change in politics and society: – the UK in the European context
(2021/22: - multicultural society)

NEU: American myths and realities: – freedom and equality
(2021/22: - freedom and success)

NEU: Ecological challenges and sustainable life-styles
(2021/22: - The impact of globalization on culture and communication)

Quelle: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=5164>

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: GJ/Ge


Kompetenzzentrum NRW
Beauftragte Stelle



Neue Fokussierungen im Abitur 2023


Leistungskurs:


NEU: Tradition and change in politics and society: – the UK in the European context ; - multicultural society

(2021/22: - monarchy and modern democracy; - multicultural society)

Quelle: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=5164>

© BR Arnsberg
 KQ-Gruppe Englisch S II
 Schulform: GJ/Ge


Kompetenzzentrum NRW
Beauftragte Stelle



Abitur ab 2023: Geänderte Zieltextformate im Klausurteil B (Sprachmittlung)

bis Abitur 2022

In Klausurteil B (Sprachmittlung) wird Vertrautheit mit den folgenden Zieltextformaten vorausgesetzt:

- letter/email
- speech script, talk, public formal speech
- newspaper/Internet article

ab Abitur 2023

In Klausurteil B (Sprachmittlung) wird Vertrautheit mit den folgenden Zieltextformaten vorausgesetzt:

- letter/email
- newspaper/Internet article

ZP 10 (Schuljahr 2023/24)

Hörverstehen im Zentralabitur ab 2025

© BR Arnsberg
 KQ-Gruppe Englisch S II
 Schulform: GJ/Ge


Kompetenzzentrum NRW
Beauftragte Stelle




„Englisch Treff“ Unterstützungsangebot


Hinweise und Materialien der Fachaufsichten Englisch aller Bezirksregierungen in NRW




<http://www.brd.nrw.de/schule/lerntreff/englisch/index.jsp>

© BR Arnsberg
 KQ-Gruppe Englisch S II
 Schulform: GJ/Ge


Kompetensteam NRW
Beckungsmittel
Arnsberg



<https://www.lfort-bra.nrw.de/>

Fortbildungen für
Berufskollegs

Fortbildungen der Bezirksregierung für
Allgemeinbildende Schulen

Fortbildungen der Kompetensteams für
Allgemeinbildende Schulen

- GRUND- UND FÖRDERSCHULEN
- SI-SCHULFORMEN (AUßER GYMNASIEN)
- GYMNASIUM (SI/SII), GESAMTSCHULE (SII), WBK (SII)
- Deutsch
- Englisch
- DAZ GyGe (Deutsch als Zielsprache)
- Französisch
- Chinesisch
- Latein

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: Gy/Ge


Kompetensteam NRW
Beckungsmittel
Arnsberg





•• Englisch

*** Kollaboratives Arbeiten: Orientierung und praktische Erprobung digitaler Medien zum sinnvollen Einsatz im Englischunterricht.	4-0150
*** Technischer Support für das Training von Hörverstehen in der S2 unter Berücksichtigung der neuen Klausurformate	4-0149
*** Schriftliche Lernerfolgskontrollen Englisch S2 - Zentralabitur 2020.	4-0151
*** Diagnostische Verfahren und Individuelle Förderung im Englischunterricht der Sekundarstufe II am Beispiel Schelbachschule	4-0152
*** Schriftliche Lernerfolgskontrollen im Fach Englisch: Konzeption von Klassenarbeiten und Klausuren vor dem Hintergrund der neuen Vorgaben	4-0153
*** Selbstreguliertes Lernen im Englischunterricht der Oberstufe (am Bsp. Shakespeare, QPh)	4-0154
*** Mündliche Kompetenzen überprüfen und rückmelden: Kommunikationsprüfungen und Abiturprüfung 4. Fach	4-0155
*** Classroom Management im Fremdsprachenunterricht in heterogenen Lerngruppen der Sekundarstufe 1	4-0166
*** Binnendifferenzierung mit Kompetenzaufgaben im Englischunterricht der Sekundarstufen I und II	4-0189
*** Voices from the African Continent: Focus on Nigeria	4-0240
*** Förderung der Kompetenz Leseverstehen im Englischunterricht für die Jahrgangsstufen 8-10	4-0326

Ansprechperson: Co-Leitung Ihres KT

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: Gy/Ge


Kompetensteam NRW
Beckungsmittel
Arnsberg



EVALUATION

**Bitte den in der Fortbildung
präsentierten Code verwenden.**

***Wir bedanken uns für Ihr Interesse
und
Ihre Aufmerksamkeit!***

© BR Arnsberg
KQ-Gruppe Englisch S II
Schulform: Gy/Ge

Themenbereich I

S I :

**Empfehlungen zur schriftlichen
Leistungsbewertung G 9**

Leistungsüberprüfung in den modernen Fremdsprachen in der Sekundarstufe I am Gymnasium:

Festlegungen in den Kernlehrplänen für das Gymnasium (2019/2020) und sich daraus ergebende

Empfehlungen der Fachaufsicht zur Erstellung, Korrektur und Bewertung von schriftlichen Klassenarbeiten

Vorgaben der Kernlehrpläne moderne Fremdsprachen (vgl. Kapitel 3)	Empfehlungen der Fachaufsicht
<div><div>Formen der Leistungsüberprüfung:</div><div>Kompetenzen und Prüfungsformate</div><ul style="list-style-type: none">Überprüfungsformen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, sodass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind.Alle Kompetenzen werden in der Regel im Kontext der interkulturellen kommunikativen Kompetenz überprüft.Zu überprüfende Kompetenzen je Klassenarbeit:<div><div>Schreiben (verpflichtend)</div><div>+ mindestens 1 aus</div><div>Leseverstehen *</div><div>Sprachmittlung *</div><div>Hör-/Hörsehverstehen *</div><div>Sprechen</div><div>Verfügen über sprachliche Mittel (isoliert) **</div></div><div><div>* Erprobungsstufe (Englisch) und Stufe I: mindestens einmal pro Schuljahr</div><div>Stufe II und 3. Fremdsprache: mindestens einmal pro Stufe</div><div>** In Stufe II und der 3. Fremdsprache ist Verfügen über sprachliche Mittel (isoliert) nur zusätzlich zu einer weiteren funktionalen kommunikativen Teilkompetenz möglich.</div></div><ul style="list-style-type: none">Die Überprüfung der verschiedenen Teilkompetenzen in einer schriftlichen Arbeit kann isoliert oder integriert in Form von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben erfolgen. Die Bedeutung offener Aufgabenformate nimmt kontinuierlich zu und überwiegt am Ende der Sekundarstufe I.Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung (z.B. eine mündliche Kommunikationsprüfung) ersetzt werden. Im Fach Englisch ist eine mündliche Prüfung im letzten Jahr der Sek. I verbindlich vorgesehen.</div>	<ul style="list-style-type: none">Die Aufgaben in einer Klassenarbeit sollten unter einem thematischen Dach stehen.Neben der isolierten Überprüfung der einzelnen Teilkompetenzen ergeben sich als vielfältige Möglichkeiten der integrierten Überprüfung u.a.:<div><div>Schreiben und Leseverstehen (integriert) Grundlage ist ein Lesetext</div><div>+ ggf. eine weitere Teilkompetenz</div><div>oder</div><div>Schreiben und Hör-/Hörsehverstehen (integriert) Grundlage ist ein Hör-/Hörsehtext.</div><div>+ ggf. eine weitere Teilkompetenz</div><div>oder</div><div>Schreiben und Verfügen über sprachliche Mittel (integriert) Impulsgesteuertes Schreiben ohne Textgrundlage</div><div>+ eine weitere Teilkompetenz</div></div><div>oder weitere Kombinationen.</div>Die Schreibaufgabe soll als offene Aufgabe hinreichend Gestaltungsmöglichkeiten für die freie Textproduktion eröffnen.Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind, nachdem der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde (vgl. KLP Sprachlernkompetenz) und sofern dies die Aufgabenstellung gebietet, grundsätzlich zugelassen. Ein entsprechender Beschluss der Fachkonferenz für eine schul- bzw. jahrgangsstufen-einheitliche Regelung wird vorausgesetzt. Mit Blick auf die ZP10 Englisch, in der keine Wörterbücher verwendet werden dürfen, empfiehlt es sich, in Klassenarbeiten auch die Bearbeitung von Aufgaben ohne Wörterbucheinsatz zu üben.Zur Stärkung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenz Sprechen sind mündliche Kommunikationsprüfungen an Stelle von Klassenarbeiten ab dem ersten Lernjahr einmal in jedem Schuljahr möglich.*Hinweise zur Durchführung mündlicher Kommunikationsprüfungen können dem Dokument „Hinweise aus der Praxis für die Praxis zur Durchführung mündlicher Prüfungen in den modernen Fremdsprachen“ entnommen werden (www.standardsicherung.nrw.de). Für die Bewertung der Leistungen wird das landeseinheitliche Bewertungs-raster empfohlen (vgl. VVzAPO-S I 6.8 / Anlage 61).Enthält eine Klassenarbeit auch eine Aufgabe zur Teilkompetenz Sprechen, so muss diese nicht am Tag der Klassenarbeit überprüft werden.Die im Fach Englisch verpflichtende mündliche Prüfung in Jahrgangsstufe 10 (G9) sollte möglichst im ersten Halbjahr stattfinden, damit eine schriftliche Klassenarbeit im zweiten Halbjahr auf einzelne Elemente der ZP10 vorbereiten kann. <div><div>* Die frühere Vorgabe, dass eine Mindestanzahl von vier weiteren, schriftlichen Klassenarbeiten nicht unterschritten werden darf, besteht nicht mehr.</div></div>

21

Korrektur und Bewertung schriftlicher Klassenarbeiten	Vorgaben der Kernlehrpläne moderne Fremdsprachen (vgl. Kapitel 3)	Empfehlungen der Fachaufsicht
	<p>Bei der Bewertung kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Schreiben und Sprachmittlung: Bei der Bewertung einzubeziehen sind <ul style="list-style-type: none"> ▪ die kommunikative Textgestaltung ▪ das Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel ▪ die Sprachrichtigkeit ▪ das Gelingen der Kommunikation • Inhaltliche Leistung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Bewertet werden der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie die Differenziertheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen. ◦ Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen: Bei der isolierten Überprüfung ist nur zu bewerten, ob die Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet. <p>Die Beurteilung von Leistungen soll mit Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein. Dazu gehören insbesondere auch Hinweise zu individuell Erfolg versprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Teilaufgaben werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht. • Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand. • Zusätzlich zur individuellen Rückmeldung durch die transparent gestaltete Leistungsbewertung können ggf. in einem Kommentar gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und konkrete Hinweise zu Lernbedarfen, ggf. unterteilt in kurz- und langfristige Lernbedarfe, gegeben werden. • Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn annähernd die Hälfte der Gesamtpunktzahl erreicht wird. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein. • Bei der Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden im Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> ◦ die Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung die im KLP genannten Kriterien (s. links) herangezogen und entsprechend der Lernprogression (vgl. GeR-Niveau) schrittweise kriterial ausdifferenziert, ◦ den Inhalt spätestens ab dem zweiten Lernjahr Inhaltspunkte ausgewiesen und diesem im Laufe der Lernjahre ein zunehmend größeres Gewicht zugeordnet. • Auch das kriteriale Bewertungsraaster für die sprachliche Leistung/Darstellungsleistung sollte variabel und an die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Aufgabe angepasst gestaltet sein. • Auch bei der isolierten Überprüfung von Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen sollten sprachliche Verstöße markiert und ggf. eine Positivkorrektur vorgenommen werden.

Themenbereich III

S II:

Klausurkonzeption und
Aufgabenwerkstatt

Beispielklausur der Bez.Reg. Düsseldorf

Kursart:	LK (Q1.2)
Unterrichtsvorhaben:	Exploration of the Nigerian postcolonial identity through literature
Themenfelder des KLP:	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum; Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft; Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen
Vorgaben Zentralabitur 2021:	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria
Aufgabenformat:	Leseverstehen und Schreiben integriert, Sprachmittlung isoliert

Assignments

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert

1. Outline the protagonist's encounter with the woman and his reactions to it. (*Comprehension*)

2. Analyze how social realities in Nigeria are presented. Focus on point of view and use of language. (*Analysis*)

3.1 Watching the fishermen at work the protagonist remembers W. H. Auden's lines "Poetry makes nothing happen." (l. 39). Based on this statement, evaluate to what extent literature has an impact on political, social and cultural developments. Refer to the text and work done in class. (*Evaluation*)

OR

3.2 Shortly before the woman gets off the bus, the protagonist imagines addressing her (cf. ll. 31-35).

Write this monologue in which he tells her about his thoughts and feelings about meeting her as a reader on a Nigerian bus. (*Re-creation of text*)

Klausurteil B: Mediation isoliert

4. Your American friend is doing a school project on the reception of African Literature in different countries and would like to know what the situation is like in Germany. Write him / her an email in which you explain the problems African literature faces in Germany and how the festival Writing in Migration tries to address them.

Materialgrundlage

Klausurteil A:

Teju Cole: Every Day is for the Thief, (London, 2015), S.41-43 (literarischer Text)

Wortzahl: 691

Klausurteil B:

Stefanie Hirsbrunner: Ghettoisierung, Exotisierung und die Frage nach authentischer Literatur. Braucht

Berlin ein afrikanisches Literaturfestival? (<http://www.interkontinental.org/de/2018/03/06/deutsch-ghettoisierung-exotisierung-und-die-frage-nach-authentischer-literatur-braucht-berlin-ein-afrikanisches-literaturfestival/>)

(Textausschnitt, eine Auslassung)

Wortzahl: 518

Klausurteil A

Teju Cole: Every Day is for the Thief (2007)

After several years in New York the narrator has returned to his hometown and is now sitting on a danfo, a local minibus in Lagos.

The penultimate passenger to enter the danfo at Ojodu-Berger is a woman in an *adire* blouse¹. She holds a large book. The book's dust jacket is off-white, matte. I cannot see her face, though I try to. But, as she sits down, I crane my neck to see what is printed on the book cover, and I catch sight of the author's name. What I see makes my heart leap up into my mouth and thrash about like a catfish in a bucket:
5 Michael Ondaatje². It was he who had the dream about acrobats in a great house. Now to find a reader of Ondaatje in these circumstances. It is incongruous, and I could hardly be more surprised had she started singing a tune from *Des Knaben Wunderhorn*³.

Of course, Nigerians read. There are the readers of newspapers, such as the gentleman next to me. Magazines of various kinds are popular, as are religious books. But an adult reading a challenging work of
10 literary fiction on Lagos public transportation: that's a sight rare as hen's teeth. The Nigerian literacy rate is low, estimated at fifty-seven percent. But, worse, actual literary habits are inculcated in very few of the so-called literate. I meet only a small number of readers, and those few read tabloids, romance novels by Mills & Boon, or tracts that promise "victorious living" according to certain spiritual principles. It is a hostile environment for the life of the mind. Once we pass the overpass at Ojota, the rush-hour
15 congestion eases. The speed we are gathering on the road means the journey is surprisingly cool. The breeze through the open window is constant. The man next to me folds away his newspaper and begins to nod. Everyone else stares into space. The reader, of whom I can see only scarf and shoulders, reads.

Mysterious woman. The condition of the book, from the brief glimpse I have of it, suggests that it is new. Where could she have bought it? Only in two or three of the few bookshops I know of in the city.
20 And if she bought it in Lagos, how much would it have cost her? More than any normal rider of the Lagos public transportation would consider reasonable, that much is certain. Why, then, is she on the bus? Because it is what she could afford, or is it because she, too, is an eccentric? The questions come to my mind one after the other, and I cannot untangle them. I hunger for conversation with my secret sharer, about whom, because I know this one thing, I know many things.

- What, lady, do you make of Ondaatje's labyrinthine sentences, his sensuous prose? How does his
25 intense visuality strike you? But is it hard to concentrate on such poetry in Lagos traffic, with the noise of the crowd, and the tout's⁴ body odor wafting over you? I see all those gathered here, and I believe in you most.

My mind runs a monologue as I watch the back of her head for the duration of the journey. I hope
30 that she will not get off the bus before my stop at CMS, so that I can hop off as she does, walk alongside her, interrogate her. So that I can say to her, with the wild look common to all those who are crazed by overidentification, "We must talk. We have much to say to each other. Let me explain." In the last row of

¹ *adire* blouse ~ a colourful African blouse

² Michael Ondaatje ~ Sri Lanka-born, internationally acclaimed Canadian novelist (*1943)

³ *Des Knaben Wunderhorn* ~ German collection of song lyrics ("Volkslieder") from the beginning of the 19th century

⁴ tout ~ person selling bus tickets

the danfo, I work on my courage. Lagosians are distrustful of strangers, and I have to speak the right words to win her confidence. The bus crosses from Yaba over the Third Mainland Bridge into Lagos Island.

35 In the shadow of skyscrapers, half-nude men in dugouts⁵ cast nets into the lagoon. The work of arms and shoulders. I think of Auden's⁶ line: Poetry makes nothing happen. The bus comes to a stop. She disembarks, at Obalende, with her book, and quickly vanishes into the bookless crowd. Just like that, she is gone. Gone, but seared into my mind still. That woman, evanescent⁷ as an image made with the lens wide open.

⁵ **dugout** ~ small fishing boat

⁶ **W. H. Auden** ~ English-American poet (1907 – 1973)

⁷ **evanescent** ~ *flüchtig*

Klausurteil B

Stefanie Hirsbrunner: Ghettoisierung, Exotisierung und die Frage nach authentischer Literatur. Braucht Berlin ein afrikanisches Literaturfestival? (Textausschnitt, März 2018)

Beim Festival „Writing in Migration“ geht es in erster Linie um Menschen in Bewegung. Die Ideen afrikanischer Autor*innen, ihr Wissen und ihre Perspektiven stehen im Mittelpunkt – auch weil sie es sonst eben oft nicht sind. Anders als bei anderen Festivals müssen sie hier keine Fragen zu Grundlagen der Geographie und Gesellschaftsstruktur ihrer Herkunftsländer beantworten und nicht die Handlungen politischer Eliten stellvertretend erklären. Sie müssen nicht für einen ganzen Kontinent oder ein ganzes Genre oder eine ganze Gruppe von Menschen sprechen. Es gibt weder weiße Männer, die als „Afrika-Experten“ sprechen, noch die Frage, unter welchen Umständen das Schreiben als authentisch gelten kann. Das Programm wird explizit von afrikanischer Seite her gestaltet, was die Gesprächsinhalte bei „Writing in Migration“ grundlegend von anderen Literaturevents unterscheiden wird.

Durch das Festival generiert InterKontinental⁸ erstmals auch internationale Aufmerksamkeit der führenden Personen, Verlage und Institutionen, die bereits seit Jahren in diesem Bereich tätig sind. London beispielsweise veranstaltet regelmäßig das Festival „Africa Writes“. Mit Sharmaine Lovegrove wurde in Großbritannien explizit eine Schwarze Frau im Verlagswesen berufen, sich mit der Repräsentation und der Inklusion von Büchern von Menschen of Color zu befassen und ihre Veröffentlichungen zu befördern.

Viele der im kommenden April präsentierten Autor*innen und deren Bücher sind international gefeiert, in zahlreiche Sprachen übersetzt und vielfach mit den bedeutendsten Literaturpreisen der Welt ausgezeichnet. Es gibt auch deutsche Übersetzungen mancher Werke, aber vergleichsweise wenige oder veraltete. Von den 83 vorgestellten Büchern beim Festival sind gerade einmal 13 übersetzt. Ein Bewusstsein für die Existenz einer geistigen Elite, intellektueller Debatten und hervorragender Kunst, auch in literarischer Form, in allen 54 afrikanischen Ländern lässt sich noch immer mit der Lupe suchen. Piper kann hier als Beispiel dienen. Auch wenn der Verlag in diesem Jahr Ayobami Adebayos Roman „Stay with me“ in deutscher Übersetzung herausbringt, führt er gleichzeitig eine Rubrik Afrika, die dann doch wieder nur unter „Abenteuer und Reiseberichte“ ausschließlich weiße stereotype Darstellungen wie zu Hochzeiten der Kolonialromantik präsentiert.

Die Mehrheit der Verleger*innen hält scheinbar an dem Mantra fest, Normalität in Bezug auf Afrika ließe sich nicht verkaufen, exotisch müsse es sein und „anders“. Wenn ein Roman in der Mittelschicht Ghanas, Kameruns oder Nigerias spielt und die Figuren so sind, wie deutsche Figuren auch, wenn sie vielleicht sogar Ähnliches durchleben, nicht in Hütten, sondern Großstädten leben und der/die Autor*in keine persönliche Leidensgeschichte vorzuweisen hat, die dem Klischee eines Kontinents im Dauerbürgerkrieg entspricht, dann wird das Buch kaum Chancen haben in Deutschland jenseits eines Nischenverlags verlegt zu werden und selbst das ist schwer zu erreichen.

Das bedeutet in der Konsequenz, dass sich eine einseitige Darstellung des afrikanischen Kontinents als Ort der Tiere und Savannen und gleichzeitig als Ort des Untergangs in Form von Armut, Flucht, Frauenbeschneidung oder Kindersoldaten in den hiesigen Bücherregalen fortschreibt. Familiengeschichten, historische Romane, Satire, Kriminalromane, Superheldenstories, Liebesgeschichten, Lyrik, Theater etc. – all diese Kunstformen werden ignoriert, als gebe es sie gar nicht. [...]

Nun haben 36 der führenden Literat*innen mit afrikanischem Bezug für ein dreitägiges Festival zugesagt, das ausschließlich ihre Perspektiven präsentiert, ihr Können respektiert und feiert und zukunftsorientiert deutsche Leser*innen dazu inspirieren möchte, etwas anderes, als Reiseberichte und Liebesschmonzetten mit dem klischeehaften Akazienbaum auf dem Cover zu lesen.

⁸ InterKontinental ~ Agentur für afrikanische Literatur im deutschsprachigen Raum mit Sitz in Berlin

Erwartungshorizont

1. Outline the protagonist's encounter with the woman and his reactions to it.

	The student	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	outlines the encounter with the woman: <ul style="list-style-type: none"> the narrator observes a woman entering a crowded bus in Lagos, sitting down and taking out a book to read, he studies the cover and recognizes the author, when she gets off a few stops later, he does not follow her. 	6	
2	describes the protagonist's reactions : <ul style="list-style-type: none"> he feels surprised and excited because few Nigerians read such challenging literature, he feels connected to her and wonders about her background and perception of the book, he imagines following her and talking to her. 	6	
	SUMME Teilaufgabe 1	12	

2. Analyze how social realities in Nigeria are presented. Focus on point of view and use of language.

	The student	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	analyses how the social realities in Nigeria are reflected in the narrator's impression of Lagos as a lively city full of diverse people and studies the effect of <ul style="list-style-type: none"> the one-sided narrative perspective and the use of language on the reader's image of Lagos and its people.	4	
2	examines the perception, observations and reflections on the complexity of life in Lagos provided by a first-person narrator with a limited point of view , e.g. <ul style="list-style-type: none"> the Lagosians' reading habits and mentality, the low literacy rate and number of bookshops, the contrast between physically hard-working fishermen and intellectual readers, the smells, sounds and visual images during the bus ride in the middle of rush hour traffic. 	6	
3	explains how the use of language underlines the narrator's impressions of his surroundings , e.g. <ul style="list-style-type: none"> figurative language to illustrate his descriptions of the situation, qualifying adjectives to emphasize his personal view, short, enumerative sentence structures and simple present tense to state his observations. 	6	
4	elaborates a further aspect meeting the expectations outlined in the task.	(2)	
	SUMME Teilaufgabe 2	16	

3.1 Watching the fishermen at work the protagonist remembers W. H. Auden`s lines “Poetry makes nothing happen.” (I. 39) Based on this statement, evaluate to what extent literature has an impact on political, social and cultural developments. Refer to the text and work done in class.

	The student	max. Punkt- zahl	erreichte Punkte
1	briefly elaborates on the quote referring to the claim that <ul style="list-style-type: none"> • literature does not bring about political, social or cultural change. 	2	
2	comments on the possible impact of literature on the lives of the characters depicted in the excerpt, reflecting e.g. <ul style="list-style-type: none"> • the reading habits and living conditions of the people on and outside the bus, • the literacy rate and existence of bookshops in Nigeria, • the protagonist’s intense response to literature. 	4	
3	based on work done in class , assesses the impact of literature on individuals and/or society and evaluates its potential to, e.g., <ul style="list-style-type: none"> • mirror realities, • give insights, • raise awareness, • overcome stereotypes, • promote change. 	4	
4	expresses a well-founded opinion on how literature can or cannot have an impact on political, social and cultural developments.	4	
5	elaborates a further aspect meeting the expectations outlined in the task.	(2)	
	SUMME Teilaufgabe 3	14	

3.2 Shortly before the woman gets off the bus, the protagonist imagines addressing her (cf. II. 31-35). Write this monologue in which he tells her about his thoughts and feelings about her as a Nigerian reader.

	The student	max. Punkt- zahl	erreichte Punkte
1	identifies with the protagonist and writes his inner monologue consistent with the addressee and the situation.	2	
2	addresses the woman cautiously in order to gain her confidence.	2	
3	expresses his thoughts and feelings of her as a reader and the situation on the bus, e.g. <ul style="list-style-type: none"> • his amazement at the contrast between her and the other passengers on the bus • his surprise at her choice of book • his curiosity about her background and attitude. 	8	
4	finds a suitable ending .	2	
5	elaborates a further aspect meeting the expectations outlined in the task.	(2)	
	SUMME Teilaufgabe 3	14	

4. Your American friend is doing a school project on the reception of *African Literature* in different countries and would like to know what the situation is like in Germany. Write him / her an email in which you explain the problems African literature faces in Germany and how the festival *Writing in Migration* tries to address them.

	The student	max. Punkt- zahl	erreichte Punkte
	<p>writes an email in which he/she</p> <p>states the problems African literature faces in Germany according to the article, pointing out that</p> <ul style="list-style-type: none"> • few modern award winning, internationally acclaimed African writers are translated, published and sold in Germany, • editors focus on African literature that presents white stereotypes of Africa as an exotic place suffering from problems like poverty, child soldiers or female circumcision, • the image of Africa is one-sided and inappropriate. <p>explains how the festival “Writing in Migration” tries to address this problem by</p> <ul style="list-style-type: none"> • giving renowned African writers a forum to present their perspective, knowledge (expertise) and art, • raising awareness of the existence of outstanding works of literature in Africa, • making literature popular that authentically reflects the complexity of everyday life in Africa. 	18	

Aufgabenbeispiel Nr. 1 LEISTUNGSKURS
Schreiben / Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
Qualifikationsphase

Zuordnung Aufgabenart nach KLP Kap. 4	Aufgabenart 1.1 Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) und Sprachmittlung isoliert (Klausurteil B)			
Kursart	Leistungskurs			
GeR-Niveau	B2/C1			
Thema	Lebenswirklichkeiten in Nigeria			
Thematischer Bezug gemäß KLP (Soziokulturelles Orientierungswissen)	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe - Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum: <i>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</i> Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen - Chancen und Risiken der Globalisierung: <i>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</i>			
Anforderungsbereiche	Aufgabe 1 (AFB I) Aufgabe 2 (AFB II) Aufgabe 3 (AFB III) Aufgabe 4 (AFB I/II)			
Textvorlagen	englischsprachiger literarischer Text (Klausurteil A, T 1) deutschsprachiger Sach- und Gebrauchstext (Klausurteil B, T 2)			
Wortzahl der Textvorlagen	997 W. (Klausurteil A) 536 W. (Klausurteil B)			
Bearbeitungszeit	270 Minuten (4,5 Stunden)			
Bewertung	<i>Aufgabe</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Sprache rezeptiv/produktiv</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Klausurteil A: Schreiben, Lesen integriert</i>	40%	60%	70 %
	<i>Klausurteil B: Sprachmittlung</i>	40%	60%	30 %
Hilfsmittel	– ein- und zweisprachiges Wörterbuch – herkunftssprachliches Wörterbuch für Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist – Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung			
Quellenangaben	Text 1 (Klausurteil A) Chigozie Obioma, <i>The Fishermen</i> . London: ONE, Pushkin Press 2018, S. 48ff. Text 2 (Klausurteil B) Julia Anton, „Rassismus in Deutschland: Das Gefühl, nicht dazuzugehören“, <i>FAZ</i> , 08.06.2020 https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/rassismus-in-deutschland-das-gefuehl-nicht-dazuzugehoeren-16806289.html [09-12-2020]			



1.1 Aufgabenstellung

Ein Vorschlag wird in der Fortbildung zur Verfügung gestellt.

1.2 Ausgangstexte

Klausurteil A (70%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Chigozie Obioma, *The Fishermen*

Ikenna, Boja, Obembe and Benjamin (the narrator) are brothers living near the Omi-Ala river in south-western Nigeria. Despite being forbidden by their parents they take to the river to go fishing. When their father, who has taken a job in a faraway city, learns of this on one of his visits, he confronts the four boys.

“Now, listen, all of you,” Father said in English. “I was hurt by what you did for many reasons. First, I told you before I left here not to give your mother any troubles. But what did you do? You gave her—and me—the mother of all troubles.” He glanced from face to face.

“Listen, what you did was truly bad. Bad. Just how could kids receiving Western education
5 engage in such a barbaric endeavour?” I did not know what the word “endeavour” was at the time, but because Father had shouted it, I knew it was a grim word. “And secondly, your mother and I are appalled by the dangerous risks you took. This was not the school I sent you to. Nowhere around that deadly river will you find books to read. Despite the fact that I have always told you to read your books, you no longer have eyes for your books.” Then, with a dead-serious frown on his face and his
10 hand raised in an awe-inspiring gesture, he said, “Let me warn you my friends, I will send anyone who comes to this house with a bad school grade to the village to farm or tap palm wine—Ogbu-akwu.”

“God forbid!” Mother retorted, snapping her fingers over her head to swat away Father’s spiritually toxic words. [...]

15 [Father continued:” ...] I want you all to know that even though what you did was wrong, it reflected once again that you have the courage to indulge in something adventurous. Such adventurous spirit is the spirit of men. So, from now onwards, I want you all to channel that spirit into something more fruitful. I want you to be a different kind of fishermen.”

20 We glanced at each other with surprise, except Ikenna, who kept his eyes on the floor. He’d been hurt most of all by the whipping, especially because Father had put much of the blame on him and had whipped him the hardest without knowing that Ikenna had tried to make us stop. “What I want you to be is a group of fishermen who will be fishers of good dreams, who will not relent until they have caught the biggest catch. I want you to be juggernauts, menacing and unstoppable fishermen.”

25 This surprised me deeply. I'd thought that he disdained that word. Grasping for meaning, I looked at Obembe. He was nodding his head at everything Father said, his brow tinged with the hint of a smile.

 "Good boys," Father muttered, a wide smile smoothening the rough creases that anger and fury had strewn over the yarn of his face. "Listen, in keeping with what I have always taught you, that
30 in every bad thing, you can always dig up some good things, I will tell you that you could be a different kind of fishermen. Not the kind that fish at a *filthy swamp* like the Omi-Ala, but fishermen of the mind. Go-getters. Children who will dip their hands into rivers, seas, oceans of this life and become successful: doctors, pilots, professors, lawyers. Eh?"

 He gazed round again. "Those are the kinds of fishermen I want to have as children. Now,
35 would you be willing to recite an anthem?"

 Obembe and I nodded immediately. He glanced at the pair whose eyes were focused on the floor.

 "Boja, you?"

 "Yes," Boja mumbled reluctantly.

40 "Ike?"

 "Yes," Ikenna said after a prolonged pause.

 "Very good, now all of you say 'ju-gger-nauts.'"

 "Ju-gger-nauts," we all repeated.

 "Me-*na*-cing. M-e-n-a-c-i-n-g. Me-nacing."

45 "Unstopp-able."

 "Fishermen of good things."

 Father laughed a deep, throaty laugh, adjusted his tie, and gazed closely at us. With his voice ascending a new crescendo and thrusting his fist aloft so that his tie flung upward, he yelled: "We are fishermen."

50 "We are fishermen!" we chorused at the top of our lungs, each one of us surprised at how suddenly—and nearly effortlessly—we'd broken into this excitement.

 "We trail behind our hooks, lines and sinkers."

 We repeated, but he heard someone say "tail" instead of "trail," so he made us pronounce the word in isolation before continuing. Before he did that, he bemoaned that we did not know the
55 word because we spoke Yoruba all the time instead of English—the language of "Western education."

 "We are unstoppable," he continued, and we repeated after him.

 "We are menacing."

 "We are juggernauts."

60 "We will never fail."

"That's my boys," he said, our voices settling like sediment. "Can I have the new fishermen embrace me?"

Feeling robbed by Father's magical overturn of what had been a deep revulsion to appreciation, we rose to our feet one after the other and placed our heads between the flaps of his
65 unbuttoned coat. We embraced him for seconds during which he patted and kissed our heads, and the next person in line repeated the ritual. Afterwards, he took up his briefcase and brought out clean twenty-naira notes, bound by a paper tape with the stamp of the Central Bank of Nigeria. He gave Ikenna and Boja four pieces each, Obembe and me, two apiece. He gave one piece each for David, who was asleep in the room, and Nkem.

70 "Don't forget anything I've told you."

We all nodded and he began to leave, but as if called back by something, he turned and walked to Ikenna. He put his hands on Ikenna's shoulders and said, "Ike, do you know why I flogged you the most?"

Ikenna, whose face was fixed on the floor as if there was a movie screen on it, mumbled
75 "Yes."

"Why?" Father asked.

"Because I'm the first born, their leader."

"Good, bear that in mind. From now on, before you take any action, look at them; they do whatever you do and go wherever you go. That's to their credit, the way all of you follow each other.
80 So, Ikenna, don't lead your brothers astray."

"Yes, Daddy," Ikenna replied.

"Guide them well."

"Yes, Daddy."

"Lead them well."

85 Ikenna hesitated a bit, then mumbled: "Yes, Daddy."

(997 words)

Annotations:

I. 11f. **ogbu-akwu**: swear word in Igbo language which translates close to "nest killer"

II. 29 **yarn**: *here*: structure, surface

Klausurteil B (30%) Sprachmittlung (isoliert)

Julia Anton,

„Rassismus in Deutschland: Das Gefühl, nicht dazuzugehören“,

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 08. Juni 2020

Mehr als eine Million Menschen afrikanischer Herkunft leben in Deutschland, viele Familien schon über Generationen hinweg. Trotzdem werden ihre Rassismuserfahrungen und ihr Umgang damit kaum thematisiert – höchstens nach aufsehenerregenden Vorfällen wie dem Tod von George Floyd durch Polizeigewalt.

Es fehlt schon an Zahlen und Datengrundlagen, die systemischen Rassismus in Deutschland sichtbar machen könnten – ein Umstand, den eine Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen 2017 scharf kritisiert hat. Studien zeigen, dass Schwarze und Frauen, die ein Kopftuch tragen, besonders häufig Diskriminierung erleben. „Dezidierte quantitative Analysen, wie Schwarze Menschen in Deutschland leben, gibt es aber nicht“, sagt Daniel Gyamerah, der wie viele andere Wert auf die Großschreibung des Wortes „Schwarz“ legt, da es kein Adjektiv sei, das sich auf die Hautfarbe beziehe, sondern eine Selbstbezeichnung. Gyamerah ist ehrenamtlicher Vorsitzender der Empowerment-Organisation „Each One Teach One“.

Während beispielsweise in den Vereinigten Staaten für den „Black Census“ 30.000 Afroamerikaner zu ihrer Perspektive befragt wurden, gibt es in Deutschland erst jetzt ein vergleichbares Projekt: Der Afrozensus ist eine freiwillige Online-Studie, die von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes gefördert wird und in diesen Tagen startet. Die Umfrage will die „Lebensrealitäten, Diskriminierungserfahrungen und Perspektiven Schwarzer, afrikanischer und afrodiasporischer Menschen“ erfassen. Man wolle sich so nicht von anderen Communitys abgrenzen, sondern die Vielfalt innerhalb der eigenen Gemeinschaft sichtbar machen, sagt Gyamerah. Mehr als 4500 Menschen hätten sich bereits angemeldet. Gefragt wird unter anderem nach Soziodemographie, dem Vertrauen in Institutionen, Diskriminierungserfahrungen im Bildungssektor und bei Begegnungen mit der Polizei sowie dem Umgang damit: Haben Betroffene geklagt, kennen sie Hilfsangebote?

„Die Ergebnisse sollen uns helfen, unsere Angebote für die Community zu verbessern“, sagt Gyamerah. Aber sie sollten auch den Handlungsdruck auf die Politik erhöhen, strukturelle Veränderungen herbeizuführen. „Unsere Erfahrung zeigt, dass die Perspektive Schwarzer Menschen in Deutschland immer hinten runterfällt.“ So haben die Vereinten Nationen 2015 die Dekade für

Menschen afrikanischer Abstammung ins Leben gerufen. Trotzdem fehle noch immer ein Aktionsplan der Bundesregierung, der alle gesellschaftlichen Bereiche betrifft. Gyamerah nennt zum Beispiel Parteien, die bislang kaum Förderprogramme für Afrodeutsche haben. Auch im Gesundheitssektor sei eine rassismuskritische Perspektive nicht vorhanden, außerdem fehle es an Lehrstühlen zu Black Studies.

„Jeder sollte in der Demokratie, im Sport, in der Schule vertreten sein“, sagen die Podcaster Mabou und Tchoukuegno. Das Gefühl, nicht dazugehören, fange schon bei Kinderbüchern an, in denen nicht alle Kulturkreise repräsentiert werden. „Wenn man sich nicht in diesen Büchern sieht, ist es, als wäre man gar nicht da.“ Oder wenn der Gesprächspartner immer weiter fragt, woher man denn komme: „Wenn die Antwort Deutschland oder Stuttgart nicht ausreicht und immer weiter insistiert wird.“

Bislang würden Forderungen an die Politik häufig mit Verweis auf die fehlende Datengrundlage abgewiesen, berichtet Gyamerah. Aber auch ein verkürztes Verständnis von Rassismus sei ein Problem: „Rassismus wird häufig mit Rechtsextremismus gleichgesetzt.“ In Deutschland werde Rassismus ungern benannt und thematisiert, sagt Soziologin Nkechi Madubuko. „Niemand ist ein Rassist. Man möchte sagen, dass man das hinter sich gelassen hat.“ Doch Rassismus finde noch immer in allen Lebensbereichen statt.

Schwarzen Menschen, hofft Madubuko, soll der Afrozensus eine Stimme geben, mit der sie auf ihre Perspektive und ihren Platz in der deutschen Gesellschaft hinweisen können. Ende des Jahres sollen die Ergebnisse veröffentlicht werden. „Wenn das auf dem Tisch liegt“, sagt Gyamerah, „kann zumindest niemand mehr sagen: Wir wussten das nicht.“



(536 words)

Anmerkungen:

Z. 18 afrodiasporisch: Bezeichnung für Personen mit afrikanischem Migrationshintergrund, die außerhalb Afrikas leben

Z. 21 Soziodemographie: In einem Fragebogen sind dies z.B. die personenspezifischen Angaben zu Alter, Herkunft, Geschlecht und Haushalt.

Aufgabenbeispiel Nr. 2 GRUNDKURS
Schreiben / Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
Qualifikationsphase

Zuordnung Aufgabenart nach KLP Kap. 4	Aufgabenart 1.1 Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) und Sprachmittlung isoliert (Klausurteil B)			
Kursart	Grundkurs			
GeR-Niveau	B2/C1			
Thema	Africa rising			
Thematischer Bezug gemäß KLP (Soziokulturelles Orientierungswissen)	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe - Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum: <i>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</i> Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen - Chancen und Risiken der Globalisierung: <i>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</i>			
Anforderungsbereiche	Aufgabe 1 (AFB I) Aufgabe 2 (AFB II) Aufgabe 3 (AFB III) Aufgabe 4 (AFB I/II)			
Textvorlagen	englischsprachiger literarischer Text (Klausurteil A, T 1) deutschsprachiger Sach- und Gebrauchstext (Klausurteil B, T 2)			
Wortzahl der Textvorlagen	797 W. (Klausurteil A) 573 W. (Klausurteil B)			
Bearbeitungszeit	240 Minuten (4 Stunden)			
Bewertung	<i>Aufgabe</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Sprache rezeptiv/produktiv</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Klausurteil A: Schreiben, Lesen integriert</i>	40%	60%	70 %
	<i>Klausurteil B: Sprachmittlung</i>	40%	60%	30 %
Hilfsmittel	– ein- und zweisprachiges Wörterbuch – herkunftssprachliches Wörterbuch für Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist – Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung			
Quellenangaben  	Text 1 (Klausurteil A) Chibundu Onuzo, "If Africa is rising, why are the villages left behind?", <i>The Guardian</i> , 25.09.2015 https://www.theguardian.com/commentisfree/2015/sep/10/africa-rising-villages-left-behind-nigeria [09-12-20] Text 2 (Klausurteil B) Kristina Antonia Schäfer, "Inseln der Jungen und Gebildeten: Die neue Spaltung Deutschlands", <i>Wirtschaftswoche</i> , 15.07.2020 https://www.wiwo.de/politik/deutschland/inseln-der-jungen-und-gebildeten-die-neue-spaltung-deutschlands/24594632.html [09-12-20]			

1.1 Aufgabenstellung

Ein Vorschlag wird in der Fortbildung zur Verfügung gestellt.

1.2 Ausgangstexte

Klausurteil A (70%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Chibundu Onuzo,

“If Africa is rising, why are the villages left behind?”,

The Guardian, 15th Sept 2015

I went back to my village in Nigeria this year, after an absence of 10 years. The Igbo are a travelling people: we cross towns, cities, nations and continents in search of new opportunities. Thus there is a saying in Igboland: *Agaracha* (the traveller) must come back. No matter how far-flung a person, no matter how many waters he has crossed, he must eventually make his way home. And here I was, 10 years after I left Nigeria for England, *Agaracha* returning to Ubulu.

I expected some epiphany to come to me. I had a certain idea of myself as I approached: portrait of the writer going home. My notebook lay open with my pen poised to jot down my first impressions.

The reality was more prosaic. When the bus turned off the main road into my village, the tarmac ran out and we were faced with a path of mud. It was the rainy season and the usually compact dirt road had disintegrated. [...]

When we finally reached the family compound, there was singing, dancing and a throng of waiting arms. There were strangers who said they were friends and strangers who said they were relatives. All were embraced. All were exclaimed over.

I sang and danced and embraced but something was wrong with my glorious homecoming. At the end of my first day in Ubulu, the only thing I had written in my notebook was, “Why is the road still not tarred?”

As I moved through the village over the next few days, I was delighted and dismayed by how little had changed. Ubulu was still as beautiful as it had been in my childhood. The squalid, grey urbanisation that certain types of “development” bring to Africa had not touched my village. There were still wild places to run in, tracts of free vegetation, acres of sky filled at

night with stars you could see. I bit into mangoes seconds after they had fallen from trees. I breathed in clean air, fresher than the smog we inhaled in Lagos.

25 But yet, after a decade, Ubulu still had no electricity, no local industry, no municipal authority to collect the heaps of rubbish around the village, and no computers in the village school. The villagers were still the same wiry, hardened people who were quick to smile a greeting – but poor. Very poor. [...]

And though there have been few material changes in the past decade, there will be stark
30 social changes. When I was a child, we never went home with armed guards. It would have been unthinkable: such measures were for politicians and other dangerous people, not the doctors, lawyers and engineers that make up my family. Now, with kidnappings and armed robberies common in south-eastern Nigeria, you grit your teeth and pay the cost of the extra security. Throughout my stay, each night the guards would give a single blast of their sirens
35 to warn any lurking village youths turned criminals that our compound was armed and willing to retaliate. It was a necessary precaution. Our compound had been attacked before.

Returning to Lagos was like travelling to a new country. Lights, roads, public transport, billboards, noise, enterprise: the good, bad and necessary of urbanisation were here. Lagos is far from perfect, but I could see why every day, thousands flock from rural Nigeria to my
40 city.

Naturally I am proud of how Lagos continues to grow and develop year after year. It is true that regional discrepancies occur everywhere in the world. Northern Italy versus southern Italy, northern England versus the south-east, Greece versus Denmark, and so on. But I am worried by the tendency to conflate progress in Lagos with progress in Nigeria and the
45 increasingly dominant “Africa rising” narrative, which focuses on megacities and hurries the cameras away from places such as my village. Yes, the economies of Lagos, Nairobi and Luanda are growing. Yes, the rich are getting richer and there is a burgeoning middle class. But where do places like Ubulu feature in this story?

Every oil boom has passed these villages by. Every military, civilian and interim government
50 has forgotten us. I think of the new Buhari government in Nigeria, which came into power promising change. Change is not only for Lagos and Port Harcourt and Abuja. Change is not

just for the urban centres where the foreign media will go. Change is for Chibok. Change is for Ubulu. Change is for the villages of the Niger delta.

55 A country is not measured by the number of millionaires it can produce, or the number of private jets its citizens fly, or the gallons of champagne they can guzzle. A country is judged by how it treats its poorest and weakest. The people of Ubulu are still waiting for change.

(797 words)

Annotations:

I. 6 Ubulu: city in southern Nigeria

I. 7 epiphany: a sudden and surprising moment of understanding

I. 47 Nairobi: capital city of Kenya, eastern Africa

I. 48 Luanda: capital city of Angola, southern Africa

I. 50 the new Buhari government: Muhammadu Buhari has been president of Nigerian since 2015

Klausurteil B (30%) Sprachmittlung (isoliert)

Kristina Antonia Schäfer,
„Inseln der Jungen und Gebildeten: Die neue Spaltung
Deutschlands“,
Wirtschaftswoche, 15. Juli 2019

Von wegen Landlust: Junge Menschen ziehen in Scharen in die Ballungszentren. Zurück bleiben überalterte Dörfer ohne Infrastruktur. Der Trend ist inzwischen so stark, dass sich eine neue Spaltung Deutschlands abzeichnet.

Deutschland muss ein gespaltenes Land sein, eine andere Schlussfolgerung lassen die Daten
5 nicht zu. Die Rede ist hier nicht von Ost gegen West oder Linksalternativen gegen Rechtskonservative – zumindest nicht direkt –, sondern vom wachsenden Stadt-Land-Gefälle. Jahr für Jahr wandern mehr Dörfler und Kleinstädter in die Großstädte. Und das Schlimmste: Sie kommen nicht zurück.

So hat sich über die Jahre aus einem zarten Trend eine Massenbewegung geformt, die das
10 Antlitz Deutschland verändert hat. Die Abwanderer zeichnen sich vor allem durch zwei Merkmale aus: Sie sind jünger als der Durchschnitt. Und sie sind besser qualifiziert.

Das zeigen neue Daten, die das Institut für Wirtschaftsforschung (IW) Köln ausgewertet hat. Die Forscher haben dafür unter anderem die Anzahl der Akademiker in Deutschlands Landkreisen untersucht. Sind viele von ihnen an einem Ort, so haben die Forscher
15 festgestellt, dann deutet das auf eine überdurchschnittlich junge Bevölkerung hin, außerdem auf attraktive Arbeitgeber und hohe Kaufkraft. [...]

Die Stadt-Land-Spaltung zeigt sich auch auf der Landkarte: Die meisten Kreise weisen einen niedrigen bis sehr niedrigen Akademiker-Anteil auf, während die Großstädte wie vereinzelte Inseln hervorstechen, auf denen sich die Akademiker treffen. Oder, wie es die IW-Forscher
20 formulieren: „Die Vorliebe junger, qualifizierter Menschen für große Städte sorgt inzwischen für eine starke Konzentration dieser Bevölkerungsgruppe in den Metropolen.“

Das hat auch den Altersschnitt verändert: War noch vor 20 Jahren die Stadtbevölkerung im Schnitt ein Jahr älter als die Menschen auf dem Land, so ist sie heute mehr als zwei Jahre

jünger. Die Städte werden damit überrannt von vornehmlich jungem Potential, während das
25 Land immer hoffnungsloser zurückbleibt.

Zu diesem Ergebnis ist auch Karl Martin Born gelangt, der am Institut für Strukturforschung
der Universität Vechta lehrt und zudem den Arbeitskreis Dorfentwicklung leitet. „Die Kluft
zwischen gutversorgten und schlechtversorgten Regionen wächst“, konstatiert Born und
meint hier vor allem örtliche Infrastruktur wie Geschäfte, Krankenhäuser oder soziale
30 Treffpunkte. Ein Schlüssel, um dieses Problem zu lösen, sei Mobilität. Wer ein Auto hat, kann
zum Arbeiten oder Einkaufen in die nächste Kreisstadt fahren. Doch was ist mit denen, die
nicht mobil sind?

Born hat vor allem zwei Verlierer-Gruppen ausgemacht; die Abgehängten des Mobilitäts-
Zwangs: alte und junge Menschen. Alte Menschen, die nicht mehr mobil sind, bleiben in der
35 Regel auf dem Dorf. Und viele sind nicht einmal unglücklich damit, wie Born erzählt: „Das
subjektive Wohlbefinden bei ihnen ist höher als bei Städtern.“

Anders sieht das bei der zweiten Gruppe aus, den Kindern und Jugendlichen. Wenn die alt
genug werden, um mobil zu sein, nutzen sie die Mobilität oft nicht nur zum täglichen
Pendeln in die nächste Kreisstadt. Sie ziehen gleich ganz weg. Und das vielleicht Schlimmste
40 ist: Wer das Land einmal verlassen hat, kommt den Erkenntnissen der Forscher zufolge nicht
mehr zurück. Dadurch wird eine unheilvolle Spirale in Gang gesetzt: Weil kaum noch junge
Menschen da sind, gibt es keine Infrastruktur mehr für sie, keine Schulen, keine Kitas. Das
wiederum hält selbst die motivierteren Exil-Dörfler davon ab, zurück aufs Land zu ziehen.

Bleibt die Frage, ob die neue Spaltung Deutschlands unumkehrlich ist, die die IW-Experten
45 etwas umständlich als „großräumige Bildungs- und Alterssegregation in Deutschland“
bezeichnen. Die IW-Forscher wollen sich zumindest nicht geschlagen geben. Im Anschluss an
ihre Analyse folgt ein ganzer Katalog an Vorschlägen, der vor allem darauf abzielt, junge
Menschen auf dem Land zu halten. Berufsschulen und Praktika sollen gestärkt,
Forschungseinrichtungen angesiedelt werden.

(573 words)

Anhang

Textgrundlage / Übungsbeispiel

Aufgabenart 1.1 (Klausurteil A): Leserverstehen / Schreiben

E.C. Osundu, *Waiting*

The extract is taken from the beginning of the short story.

My name is Orlando Zaki. *Orlando* is taken from Orlando, Florida, which is what is written on the t-shirt given to me by the Red Cross. *Zaki* is the name of the town where I was found and from which I was brought to this refugee camp. My friends in the camp are known by the inscriptions written on their t-shirts. Acapulco wears a t-shirt with the inscription, *Acapulco*. [...]

- 5 Sister Nora is the one who told me to start writing this book, she says *the best way to forget is to remember and the best way to remember is to forget*. That is the way Sister Nora talks, in a roundabout way. I think she is a Reverend Sister, she likes to speak in parables like Jesus. She is the one who has been giving me books to read. She says I have a gift for telling stories. This is why she thinks I will become a writer one day.
- 10 The first book she gave me to read was *Waiting for Godot*. She says the people in the book are waiting for God to come and help them. Here in the camp, we wait and wait and then wait some more. It is the only thing we do. We wait for the food trucks to come and then we form a straight line and then we wait a few minutes for the line to scatter, then we wait for the fight to begin, and then we fight and struggle and bite and kick and curse and tear and grab and run. And then we
- 15 begin to watch the road and wait to see if the water trucks are coming, we watch for the dust trail, and then we go and fetch our containers and start waiting and then the trucks come and the first few containers are filled and the fight and struggle and tearing and scratching begin because someone has whispered to someone that the water tanker only has little water in it. That is, if we are lucky and the water tanker comes; oftentimes, we just bring out our containers and start
- 20 waiting and praying for rain to fall.

- Today we are waiting for the photographer to come and take our pictures. It is these pictures that the Red Cross people send to their people abroad who show them to different people in foreign countries and, after looking at them, the foreign families will choose those they like to come and live with them. This is the third week we have been waiting for the photographer, but he has to
- 25 pass through the war zone so he may not even make it today. After taking the photographs, we have to wait for him to print it and bring it back. We then give it to the Red Cross people and start

waiting for a response from abroad.

I want to go and join my friend under the only tree still standing in the camp. Acapulco is raising a handful of red dust into the air to test the breeze; the air is stagnant and the red earth falls back in
30 a straight line.

‘Orlando, do you think the photographer will come today?’ he asks.

‘Maybe he will come.’

‘Do you think an American family will adopt me?’

‘Maybe , if you are lucky.’

35 ‘Will they find a cure for my bedwetting?’

‘There is a tablet for every sickness in America.’ [...]

‘ I wish I had a dog,’ he said

‘What do you want to do with the dog?’

40 ‘I will pose with the dog in my photograph that they are sending to America because white people love dogs.’

‘But they also like people.’

‘Yes, but they like people who like dogs.’

‘London did not take a picture with a dog.’

‘Yes, London is now in London.’

45 ‘Maybe you will soon be in Acapulco,’ I said, laughing.

‘Where is Acapulco?’

‘They have a big ocean there, it is blue and beautiful.’

‘I don’t like the ocean, I don’t know how to swim, I want to go to America.’

‘Everyone in America knows how to swim; all the houses have swimming pools.’

50 ‘I will like to swim in a swimming pool, not the ocean. I hear swimming pool water is sweet and clean and blue and is good for the skin.’

We are silent. We can hear the sound of the aluminium sheets with which the houses are built.

They make an angry noise like pin-sized bullets when going off. The houses built with tarpaulin and

plastic sheets are fluttering in the breeze like a thousand plastic kites going off. Acapulco raises a
55 handful of dust in the air. The breeze carries it away. Some of it blows into our faces and Acapulco
smiles.

‘God is not asleep,’ he says. I say nothing.

(803 words)

Source: <https://www.guernicamag.com/waiting/> [2020-12-14]

Annotations:

2 Zaki – town in the north of Nigeria

11 *Waiting for Godot* – tragic-comical play by Samuel Beckett in which two characters, Vladimir and Estragon, engage in conversations while waiting for God(ot), who never arrives

Textgrundlage / Übungsbeispiel

Aufgabenart 1.1 (Klausurteil B): Sprachmittlung

KELECHI ONYELE: Ein Coach für alle Fälle

VON FLORENTINE FRITZEN, FRANKFURT-AKTUALISIERT AM 12.09.2020-08:38

Kelechi Onyele hat die „Life Moves“ erfunden. Die kleinen Bewegungen zu Musik sollen Manager, aber auch Kinder glücklich machen. Eine wichtige Botschaft will er ihnen schon in der Schule vermitteln.

- 5 Kelechi Onyele hat drei Wallfahrtsorte in Frankfurt. Das Wort gebraucht er selbst; die Orte sind ein Kindergarten, das Goethe-Gymnasium und die Disko „Nachtleben“. Inzwischen wohnt Onyele, Jahrgang 1976, in Sachsenhausen, und es gibt auch noch ein paar weitere Stellen in der Stadt, die wichtig waren, damit er werden konnte, was er ist. Onyele ist nämlich die Lösung. Wie jeder von uns, jedenfalls dann, wenn wir dem Titel seines gerade erschienenen Buches
- 10 glauben wollen: „Du selbst bist die Lösung“. Das ist nicht nur Onyeles Botschaft an alle, die er als Coach begleitet. Die Erkenntnis war auch sein persönlicher Schlüssel zum Wohlbefinden. Oder, das ist jetzt wieder sein Wort, zu den Moves.

- Kelechi war noch nicht lange am Goethe-Gymnasium und hatte zwei Probleme. Die Eltern
- 15 ließen sich scheiden, und in der Schule wurde er „Sarotti-Mohr“ genannt. Der gebürtige Frankfurter hat nigerianische Wurzeln. „Du sitzt im Klassenraum, sollst nach guten Noten jagen, aber du guckst aus dem Fenster und bist total weg“, sagt Onyele auf einem Terrassen-Sofa vor dem Frankfurter Hof. Er hat den Treffpunkt vorgeschlagen, weil er in dem Hotel auch Kunden treffe.

- 20 Vor ein paar Monaten war 500-Jahr-Feier am Goethe-Gymnasium, Onyele setzte sich in sein altes Klassenzimmer. Der Hausmeister wollte am Abend absperren, aber Onyele sagte: „Ich denke noch ein wenig nach über die Schmerzen.“

- 25 Als Schüler fand er, so erzählt er es, einen Weg, die Schmerzen aus dem Körper zu leiten. Mit Fußball beim BSC Schwarz-Weiß 1919 am Dornbusch, später beim FSV. Er war Kapitän, denn das könne er: ein Team beisammenhalten, verstehen, warum einer in einer bestimmten Spielsituation nicht abgespielt hatte. Vor allem aber half das Tanzen.

- 30 Das „Nachtleben“ sei in den frühen Neunzigern sein Fluchtort gewesen, der dem Jungen half, seinen „Life Move zu kreieren“. Jeder, so glaubt Onyele, sollte sich eine solche Bewegung zu

35 einem bestimmten Lied suchen. Bei ihm selbst ist es „Man in the Mirror“ von Michael Jackson. Er singt das Titelmotiv, macht dazu eine schwungvolle, weiche Bewegung mit Händen und Oberkörper. Auch Formen im Alltag ließen sich in „Moves“ verwandeln, Tische, Handys, Fußbälle. „Wenn du mal hinguckst, siehst du überall Infos.“ So ließen sich Ecken und Kanten abrunden. Im Kopf mit Musik unterlegt, mache ein solcher Move glücklich. Die Technik half Onyele, damit umzugehen, wenn ein Entgegenkommender nachts die Straßenseite wechselte.

40 Er tanzte schon als Schüler, brach in der elften Klasse ab, trat mit Kylie Minogue und Sarah Connor auf, gründete ein Tanzstudio, das erst in der Destino-Bar in Bornheim war, dann im alten Polizeipräsidium, später in der Kommunikationsfabrik. Daraus ergaben sich erste Coachings, weil ein Banker oder eine Polizistin im Hiphop-Kurs von beruflichen Problemen sprach. Die zweite Schiene war das Fußball-Coaching, Onyele betreute U-20-Nationalspieler beim Deutschen Fußball-Bund.

45 Das meiste sei Mundpropaganda, sagt er. Was eine Stunde koste? „Über Geld reden wir nicht.“ Als Kunden nennt er Fresenius, die KfW-Bankengruppe, die Lufthansa, aber auch „die Mutter aus der Nordweststadt“. Er helfe CEOs, in nervigen Meetings ihrem eigenen Korsett zu entschlüpfen, indem sie ihre Moves fänden, aber auch bei Beziehungsproblemen. Einen festen Ort für die Coachings gibt es nicht. „Wir laufen durch die Straßen, fahren auf den Feldberg, und wenn Adelsfamilien nicht gesehen werden wollen, komme ich zu denen.“

55 Vom Kindergarten spricht Onyele erst am Schluss. Es muss um 1980 gewesen sein, die Familie wohnte an der Battonnstraße, der Kindergarten war in der Nähe. Ein anderes Kind habe mit dem Zeigefinger über Onyeles Wange gestrichen, verdutzt geschaut und zur Mutter gesagt: „Es funktioniert nicht!“ Der Finger war weiß geblieben, nicht schokobraun geworden. Der kleine Kelechi hat die Situation, so erinnert sich jedenfalls der große, umgewandelt und zurückgegeben, indem er über die Wange des anderen strich und seinerseits sagte: „Es geht nicht!“ Inzwischen wolle er schon Kindern in Präventionstrainings an Schulen vermitteln, dass es Wege gibt, Ecken rund zu machen. „Nur weil dein Leben gerade ein bisschen beschädigt ist, wirf es nicht weg.“

(667 words)

Quelle: <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/kelechi-onyele-ein-coach-fuer-alle-faelle-16945951.html?premium=0x15cfe08de1a2e16fae65c96d06af6a98&GEPC=s5> [2020-11-25]

Aufgabenart 1.1 (Klausurteil A)

Konstruktion von Schreibaufgaben: Checkliste

Überprüfung der Materialgrundlage					
(1) Der zielsprachige Lesetext	++	+	-	--	Kommentar
<ul style="list-style-type: none"> ist ein den Prüflingen unbekannter, authentischer (fiktionaler oder nichtfiktionaler) Textauszug, 					
<ul style="list-style-type: none"> knüpft nachvollziehbar an die inhaltlichen Schwerpunkte der Zentralabiturvorgaben an. 					
<ul style="list-style-type: none"> bezieht sich ggf. thematisch auf zwei Halbjahre der Qualifikationsphase. 					
<ul style="list-style-type: none"> lässt sich den in den Zentralabiturvorgaben unter <i>Medien und Materialien</i> genannten unterschiedlichen Textformaten zuordnen. 					
<ul style="list-style-type: none"> hat eine kursspezifisch und für das Aufgabenformat vorgabengemäße Wortzahl. 					
<ul style="list-style-type: none"> weist in der Regel nicht mehr als zwei deutlich markierte Kürzungen im Text auf, die nicht die Textkohärenz beeinträchtigen. 					
<ul style="list-style-type: none"> kommt mit insgesamt weniger als zehn zielsprachigen Anmerkungen aus. 					
(2) Das Anforderungsniveau des Lesetextes ist angemessen mit Blick auf	++	+	-	--	Kommentar
<ul style="list-style-type: none"> das jeweils stufengemäße und kursspezifisch ausgewiesene Referenzniveau des GeR. 					
<ul style="list-style-type: none"> seine interkulturellen Relevanz, Bedeutsamkeit und Problemhaltigkeit. 					
<ul style="list-style-type: none"> seine thematische Vertrautheit und Komplexität. 					
<ul style="list-style-type: none"> seine Informationsdichte. 					
<ul style="list-style-type: none"> Textinhalt und Textstruktur. 					
<ul style="list-style-type: none"> Aktualität. 					
<ul style="list-style-type: none"> Altersangemessenheit und Lebensweltbezug. 					
<ul style="list-style-type: none"> den Umfang des vorauszusetzenden, unterrichtlich erworbenen Sachwissens. 					
<ul style="list-style-type: none"> einen angemessenen Grad der Rhetorisierung. 					
<ul style="list-style-type: none"> auf die Komplexität der verwendeten Sprache (Lexis / Grammatik) 					
Eignung des Lesetextes insgesamt:					

Überprüfung der Standardsetzung

Die Schreibaufgabe	++	+	-	--	Kommentar
<ul style="list-style-type: none"> • weist durchgängig einen klaren Kompetenzbezug auf. 					
<ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigt vorgabengemäß und stufen- bzw. kursspezifisch angemessen alle (integrativen/ lateralen) Kompetenzbereiche. 					
<ul style="list-style-type: none"> • bezieht sich auf alle AFBs. 					
<ul style="list-style-type: none"> • legt vorgabengemäß im GK das Schwergewicht auf den AFB I/II, im LK auf den AFB II/III. 					
<ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigt in den drei Teilaufgaben das jeweils ausgewiesene grundlegende/ erhöhte Anforderungsniveau. 					
<ul style="list-style-type: none"> • beachtet die Gleichwertigkeit bei alternativ gestellten Teilaufgaben in TA 3. 					
<ul style="list-style-type: none"> • ermöglicht eine kriterielle Bewertung innerhalb des gesamten Notenspektrums. 					
<ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigt das Verhältnis zwischen Textumfang, Schwierigkeitsgrad und Arbeitszeit. 					
<ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigt dabei die Verwendung zugelassener Hilfsmittel. 					

Überprüfung der Aufgabenformulierung

Die Aufgabestellung	++	+	-	--	Kommentar
<ul style="list-style-type: none"> • ist fachlich und interkulturell relevant. 					
<ul style="list-style-type: none"> • ist präzise strukturiert, möglichst kurz, klar und eindeutig formuliert. 					
<ul style="list-style-type: none"> • verwendet funktional die eingeführten Operatoren und Arbeitsanweisungen. 					
<ul style="list-style-type: none"> • lässt aufgabenbezogen Möglichkeiten der Ausgestaltung und Schwerpunktsetzung zu. 					
<ul style="list-style-type: none"> • weist kursspezifisch differenzierte Grade der Aspektierung auf. 					

<ul style="list-style-type: none"> • entfaltet die zu überprüfende Text- und Medienkompetenz in der Progression der drei Teilaufgaben <i>comprehension</i>, <i>analysis</i> und <i>evaluation</i>. 					
<ul style="list-style-type: none"> • verlangt in der Teilaufgabe <i>comprehension</i> den Nachweis des Textverständnisses bzw. eine Einordnung in den thematischen Kontext. 					
<ul style="list-style-type: none"> • kann in Teilaufgabe 1 und in Teilaufgabe 2 voneinander unabhängige Bearbeitungsschwerpunkte einfordern. 					
<ul style="list-style-type: none"> • verlangt in der Teilaufgabe <i>evaluation: comment</i> eine Form der wertenden Auseinandersetzung. 					
<ul style="list-style-type: none"> • erfordert in Teilaufgabe <i>evaluation: re-creation of text</i> unter Beachtung der Zieltextformate eine Form des produktionsorientierten Schreibens. 					
<ul style="list-style-type: none"> • ermöglicht in Teilaufgabe 3 (<i>evaluation</i>) jeweils eine textangebundene und eine themenbezogene Bearbeitung. 					
<ul style="list-style-type: none"> • verlangt in allen Teilaufgaben die Beantwortung in der Form längerer, aufeinander bezogener Textabschnitte 					
Überarbeitungsbedarf der Aufgabe/ Teilaufgaben insgesamt:					

Aufgabenart 1.1 (Klausurteil B)

Konstruktion von Sprachmittlungsaufgaben: Checkliste

Überprüfung der Materialgrundlage					
Die Textauswahl	++	+	-	--	Kommentar
• ist authentisch und nicht didaktisiert					
• zeichnet sich durch einen klaren Themenbezug, eine thematische Vielfalt und Relevanz aus					
• lässt einen deutlichen Lebensweltbezug erkennen					
• ist aktuell in Bezug auf das Thema					
• verwendet ein Textformat, mit dem die Prüflinge weitgehend vertraut sind					
• zeichnet sich in Inhalt, Struktur und Sprachniveau durch Verständlichkeit aus und enthält ein gewisses Maß an Redundanzen (siehe auch Aufgabenstellung)					
• wird ggf. sinnvoll ergänzt durch notwendige Anmerkungen (in deutscher Sprache)					
• entspricht im Umfang den Vorgaben					
• verfügt über einen hinreichenden Grad interkultureller Ausprägung					
• fordert in angemessenem Umfang soziokulturelles Orientierungswissen ein					
Eignung des Sprachmittlungstextes insgesamt:					

Überprüfung der Aufgabenformulierung

Aufgabenstellung	++	+	-	--	Kommentar
Der Vorspann					
• stellt einen präzisen Situationsbezug her					
• weist einen eindeutigen Adressatenbezug auf					
• verdeutlicht die Rolle des Sprachmittlers, d.h. des Prüflings					
• enthält den eigentlichen Sprachmittlungsauftrag					
• nennt prägnant das Sprachmittlungsziel und verdeutlicht dadurch einen Fokus, der Redundanzen im Text offenbar werden lässt					
Der Arbeitsauftrag					
• ist operationalisiert: (z.B.: <i>explain, outline, present, write a letter to...</i>)					
• enthält die Angabe des Zieltextformats (z.B. <i>email, letter</i>)					
• weist eine Aspektierung und einen Fokus auf einen bestimmten Inhalt auf, und zwar differenziert nach Kurstyp GK/LK					

Überarbeitungsbedarf der Aufgabenformulierung insgesamt:

Teilaufgabe 3 mit losem Textbezug:

Beispiele aus IQB-Pool

- a) You are an exchange student at an American high school and have just listened to Warren's speech in class. In her speech she quotes Congressman John Lewis: "Sometimes it is important to cause necessary trouble." (ll. 64-65) Discuss this quotation in an article for the school magazine.

(Pool 2018, erhöhtes Anforderungsniveau, Thema: American Dream)

- b) "We only get one planet. Humankind must become accountable on a massive scale for the wanton destruction of our collective home. Protecting our future on this planet depends on the conscious evolution of our species." (DiCaprio, Leonardo: Address to the United Nations Climate Summit, 23rd September 2014) Comment on this statement, referring to your knowledge of environmental issues.

(Pool 2017, erhöhtes Anforderungsniveau, Thema: Environment)

- c) The social science course of your American friend has been dealing with the American Dream. Your friend has asked you whether there is a similar idea in Germany. Write a letter in which you assess to what extent one can talk about a 'German Dream'.

(Pool 2017, erhöhtes Anforderungsniveau, Thema: American Dream)

- d) Ecologist Alan M. Eddison, director of Green Earth Affairs headquarters based in Zimbabwe, Africa, once said: "Modern technology owes ecology an apology." Write a letter to Alan M. Eddison, commenting on his statement with reference to the consequences of modern technology in today's world.

(Aufgabensammlung, erhöhtes Anforderungsniveau)

- e) You have been offered a job which involves constant travelling. Write a letter to a friend, discussing such a lifestyle. Come to a conclusion as to whether you would accept the job offer.

(Aufgabensammlung, grundlegendes Anforderungsniveau)

Quelle: <https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/sammlung/englisch> [09-12-2020]

How to deal with ... ***a task on evaluation: comment (loser Textbezug)***

EXAMPLES

LIT

On November 1st, 2020, the Federal Government of Nigeria celebrated the National Youth Day for the first time. The event's motto was "Invest in the Youth, Secure our Future".

Assess the importance of such an event for young Nigerians, taking into account social, economic and political realities in Nigeria today.

SGT

A recent report by Brookings Institution, a non-profit public policy organization in USA, says that although one of Africa's two wealthiest economies, Nigeria has already overtaken India as the country with the world's highest concentration of extreme poverty. Within the next 12 years, Nigeria is expected to host nine out of 10 of the world's poorest people.

Comment on these data against the background of social, political and economic realities in Nigeria today.

A WRITING PLAN

An outline is essential!

- the basic details are established and serve as the essay's 'skeleton'

STEPS - PLANNING

1. Identify what exactly you are supposed to do (*Operator, cf. Opertorenliste!*) and to what (data, statistical information, quotations, ...) you have to refer to.
2. Identify the topic you will be writing on
3. Note down any ideas related to the topic.
4. Draw a diagram to link together any topics, theories, and ideas.
5. Consider how your ideas are connected to each other.
6. Keep in mind descriptive elements are basic **BUT** your text is supposed to be also critical, analytical, and you have to adopt a reflective posture in terms of experience and analytical results.

STEPS - WRITING

Introduction

- Portray the exciting aspects of your opinion and your line of argument in the initial paragraph to attract and hold the reader's interest.

Body

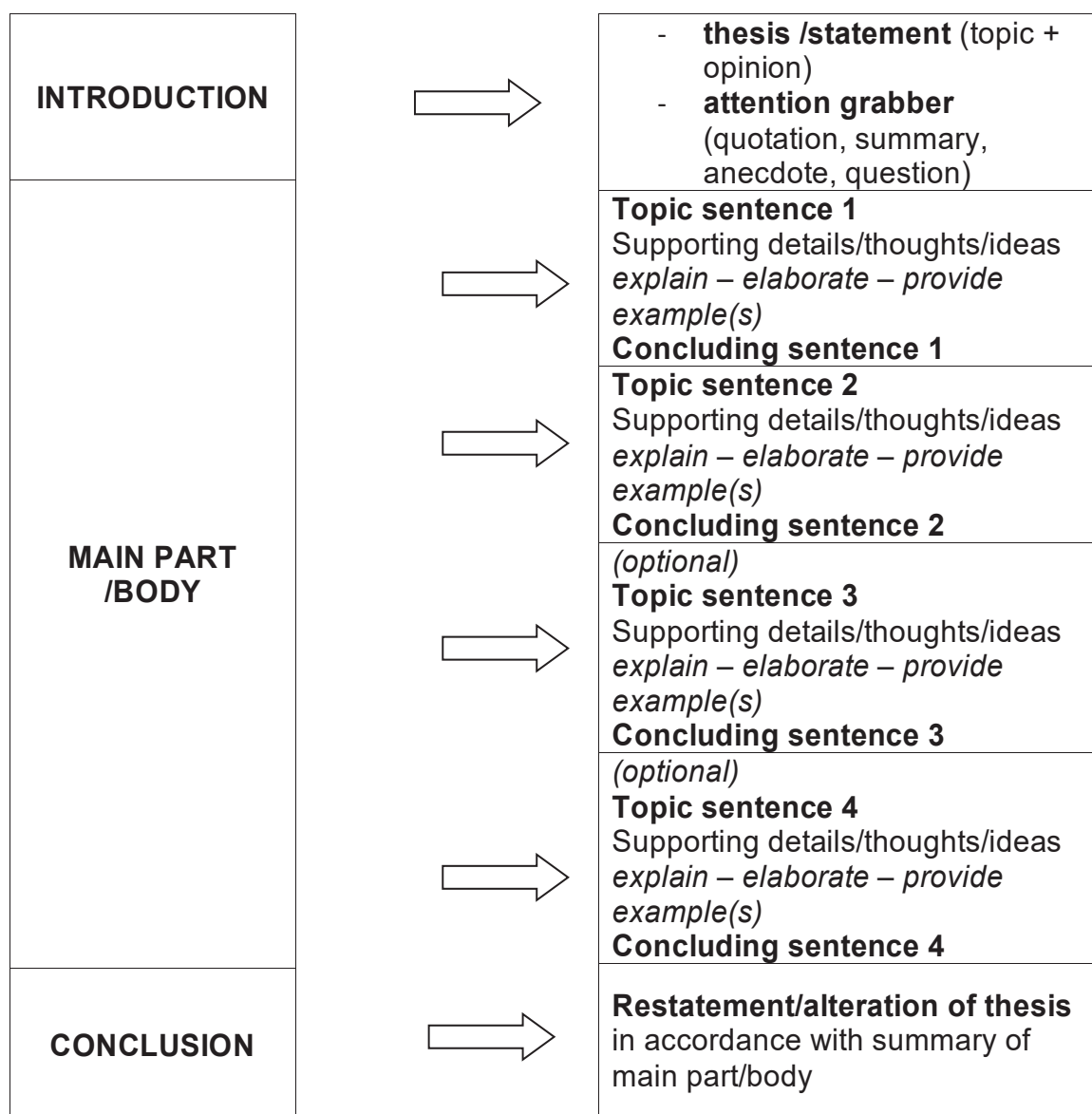
- Use a chronological approach, it doesn't necessarily have to be linear.
- Ensure the body is well focused and contains appropriate critique and reflection.
- Explore the summarised experience and its impact on subsequent ideas and understanding.

The emphasis should be on reflection!

Conclusion

- Focus on bringing pieces together by providing a summary of the points made throughout and the conclusions drawn from them.

STRUCTURE



STEPS - REVISING

	+	+	-	-	comment
	+			-	
I make sure I have understood the task correctly.					
I have composed a writing plan.					
I have observed the structure: introduction – main part - conclusion					
My thesis is relevant to the task.					
I use the first-person perspective, ensuring a personal and reflective tone.					
I present thoughts systematically, focussing on key learning outcomes.					
I choose the vocabulary carefully to properly convey feelings and emotions.					
I use a wide range of adjectives and adverbs as reflective writing has a descriptive component.					
I am specific – to make the writing more engaging.					
I avoid vague adjectives such as 'okay' or 'nice'.					
I am honest with feelings and opinions without writing in a direct way.					
I am critical about personal experience and my response to it.					
Evaluation and analysis include ideas from outside the experience I had to consider in my analysis.					
I draw on other sources to demonstrate my understanding of my experience from a theoretical perspective.					
I show a level of analysis – and a standard of reliability validating my work against other perspectives.					
I refer to possible sources, like work done in class, newspapers, surveys, books and even journal articles.					

How to deal with ... **a task on cultural mediation**

1. Analyse the task

You should always read the task carefully. It is important to identify these elements in the task:

- a) the text the task is based on
- b) the addressee (the reader/listener)
- c) the general purpose
- d) the thematic focus
- e) the text type you have to produce

Use different colours for the elements A-E and underline the relevant passages in the task.

2. Skim the text.

Go quickly through the text. Write down its core message in one English sentence.

3. Scan the text and highlight / underline keywords / phrases.

Focus on the passage that are relevant for the task only.

4. Takes notes in English. Focus on linguistic or intercultural challenges.

Look up difficult words. Paraphrase, reformulate or explain central expressions or concepts that are or might be difficult to understand for the addressee.

5. Connect the points you have selected and write your own text.

Make sure that you stick to the task and the context.

6. Proofread your text.

Check grammar, spelling, vocabulary. Look at register and text type.

Kurzübersichten SiLPs: Diskussionsbeispiele

Die Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung sind ein wesentlicher Teil des schulinternen Lehrplans.

In Ergänzung zum Beispiel-SiLP des Lehrplannavigators (<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/englisch/hinweise-und-materialien/>) könnten für den Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ Kurzübersichten in dieser oder ähnlicher Form angelegt werden:

Jahrgangsstufe 5/6 (Erprobungsstufe)

<p>Anzahl der Klassenarbeiten: 6</p> <p>Verteilung: 3* je Halbjahr</p> <p>Dauer: 45 min</p> <p>Aufgabenformate: Die Überprüfung von Kompetenzen ist in geschlossenen, halboffenen und offenen Formaten möglich.</p> <p>Obligatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in jeder Klassenarbeit: Schreiben + mind. 1 FKK (SM, H(S)V, LV) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) • mindestens 1x im Schuljahr: SM, H(S)V, LV <p>zugelassene Hilfsmittel: keine</p>	<p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Punktevergabe pro Aufgabe • Gewichtung der Aufgaben nach Anforderungsniveau • bei offenen Schreibaufgaben - Verhältnis Inhalt : Sprache 30:70 (Kriterien zur Bewertung der Sprache:) <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Textgestaltung • Ausdrucksvermögen • Sprachrichtigkeit <p>Notentabelle:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Note</th><th>Prozente</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sehr gut</td><td>100 – 87 %</td></tr> <tr> <td>gut</td><td>86 – 73 %</td></tr> <tr> <td>befriedigend</td><td>72 – 59 %</td></tr> <tr> <td>ausreichend</td><td>58 – 45 %</td></tr> <tr> <td>mangelhaft</td><td>44 – 20 %</td></tr> <tr> <td>ungenügend</td><td>19 – 0 %</td></tr> </tbody> </table> <p>Dokumentation der Leistungsbewertung Förderhinweise: Bewertungsraster mit Kommentar</p>	Note	Prozente	sehr gut	100 – 87 %	gut	86 – 73 %	befriedigend	72 – 59 %	ausreichend	58 – 45 %	mangelhaft	44 – 20 %	ungenügend	19 – 0 %
Note	Prozente														
sehr gut	100 – 87 %														
gut	86 – 73 %														
befriedigend	72 – 59 %														
ausreichend	58 – 45 %														
mangelhaft	44 – 20 %														
ungenügend	19 – 0 %														

* Die zweite Klassenarbeit in der 6.1 wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Jahrgangsstufe 7 (Stufe 1)

<p>Anzahl der Klassenarbeiten: 6</p> <p>Verteilung: 3 je Halbjahr</p> <p>Dauer: 45 min</p> <p>Aufgabenformate: Die Überprüfung von Kompetenzen ist in geschlossenen, halboffenen und offenen Formaten möglich.</p> <p>Obligatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in jeder Klassenarbeit: Schreiben + mind. 1 FKK (SM, H(S)V, LV) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) • mindestens 1x im Schuljahr: SM, H(S)V, LV <p>zugelassene Hilfsmittel: keine</p>	<p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Punktevergabe pro Aufgabe • Gewichtung der Aufgaben nach Anforderungsniveau • bei offenen Schreibaufgaben - Verhältnis Inhalt : Sprache 30:70 (Kriterien zur Bewertung der Sprache:) <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Textgestaltung • Ausdrucksvermögen • Sprachrichtigkeit <p>Notentabelle:</p> <table border="1"> <tr> <th>Note</th><th>Prozente</th></tr> <tr> <td>sehr gut</td><td>100 – 87 %</td></tr> <tr> <td>gut</td><td>86 – 73 %</td></tr> <tr> <td>befriedigend</td><td>72 – 59 %</td></tr> <tr> <td>ausreichend</td><td>58 – 45 %</td></tr> <tr> <td>mangelhaft</td><td>44 – 20 %</td></tr> <tr> <td>ungenügend</td><td>19 – 0 %</td></tr> </table> <p>Dokumentation der Leistungsbewertung Förderhinweise: Bewertungsraster mit Kommentar</p>	Note	Prozente	sehr gut	100 – 87 %	gut	86 – 73 %	befriedigend	72 – 59 %	ausreichend	58 – 45 %	mangelhaft	44 – 20 %	ungenügend	19 – 0 %
Note	Prozente														
sehr gut	100 – 87 %														
gut	86 – 73 %														
befriedigend	72 – 59 %														
ausreichend	58 – 45 %														
mangelhaft	44 – 20 %														
ungenügend	19 – 0 %														

Jahrgangsstufe 8 (Stufe 1)

<p>Anzahl der Klassenarbeiten: 5</p> <p>Verteilung: 2 / 3 + VERA 8</p> <p>Dauer: 45 – 60 min</p> <p>Aufgabenformate: Die Überprüfung von Kompetenzen ist in geschlossenen, halboffenen und offenen Formaten möglich.</p> <p>Obligatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in jeder Klassenarbeit: Schreiben (mind. 50% der Arbeit) + mind. 1 FKK (SM, H(S)V, LV) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) • mindestens 1x im Schuljahr: SM, H(S)V, LV <p>zugelassene Hilfsmittel: keine</p>	<p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Punktevergabe pro Aufgabe • Gewichtung der Aufgaben nach Anforderungsniveau • bei offenen Schreibaufgaben - Verhältnis Inhalt : Sprache 30:70 (Kriterien zur Bewertung der Sprache:) <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Textgestaltung • Ausdrucksvermögen • Sprachrichtigkeit <p>Notentabelle:</p> <table border="1"> <tr> <th>Note</th><th>Prozente</th></tr> <tr> <td>sehr gut</td><td>100 – 87 %</td></tr> <tr> <td>gut</td><td>86 – 73 %</td></tr> <tr> <td>befriedigend</td><td>72 – 59 %</td></tr> <tr> <td>ausreichend</td><td>58 – 45 %</td></tr> <tr> <td>mangelhaft</td><td>44 – 20 %</td></tr> <tr> <td>ungenügend</td><td>19 – 0 %</td></tr> </table> <p>Dokumentation der Leistungsbewertung Förderhinweise: Bewertungsraster mit Kommentar</p>	Note	Prozente	sehr gut	100 – 87 %	gut	86 – 73 %	befriedigend	72 – 59 %	ausreichend	58 – 45 %	mangelhaft	44 – 20 %	ungenügend	19 – 0 %
Note	Prozente														
sehr gut	100 – 87 %														
gut	86 – 73 %														
befriedigend	72 – 59 %														
ausreichend	58 – 45 %														
mangelhaft	44 – 20 %														
ungenügend	19 – 0 %														

Jahrgangsstufen 9/10 (Stufe 2)

<p>Anzahl der Klassenarbeiten: 4</p> <p>Verteilung: 2* je Halbjahr</p> <p>Dauer: 90 min</p> <p>Aufgabenformate: Die Überprüfung von Kompetenzen ist in geschlossenen, halboffenen und offenen Formaten möglich.</p> <p>Obligatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none">• in jeder Klassenarbeit: Schreiben (mind. 60% der Arbeit) + mind. 1 FKK (SM, H(S)V, LV) und ggf. sprachliche Mittel (isoliert)• mindestens 1x in Stufe 2: SM, H(S)V, LV <p>zugelassene Hilfsmittel: ein- und zweisprachige Wörterbücher</p>	<p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Punktevergabe pro Aufgabe• Gewichtung der Aufgaben nach Anforderungsniveau• bei offenen Schreibaufgaben - Verhältnis Inhalt : Sprache 40:60 (Kriterien zur Bewertung der Sprache:)<ul style="list-style-type: none">• Kommunikative Textgestaltung• Ausdrucksvermögen• Sprachrichtigkeit <p>Notentabelle:</p> <table><tr><th>Note</th><th>Prozente</th></tr><tr><td>sehr gut</td><td>100 – 87 %</td></tr><tr><td>gut</td><td>86 – 73 %</td></tr><tr><td>befriedigend</td><td>72 – 59 %</td></tr><tr><td>ausreichend</td><td>58 – 45 %</td></tr><tr><td>mangelhaft</td><td>44 – 20 %</td></tr><tr><td>ungenügend</td><td>19 – 0 %</td></tr></table> <p>Dokumentation der Leistungsbewertung Förderhinweise: Bewertungsraster mit Kommentar</p>	Note	Prozente	sehr gut	100 – 87 %	gut	86 – 73 %	befriedigend	72 – 59 %	ausreichend	58 – 45 %	mangelhaft	44 – 20 %	ungenügend	19 – 0 %
Note	Prozente														
sehr gut	100 – 87 %														
gut	86 – 73 %														
befriedigend	72 – 59 %														
ausreichend	58 – 45 %														
mangelhaft	44 – 20 %														
ungenügend	19 – 0 %														

* Die zweite Klassenarbeit in der 10.1 wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Informationsquellen

1.) Digitale Medien im Englischunterricht

<https://padlet.com/knaufs/7ob253aj0rr6>



2.) „Englisch-Treff“:

Hinweise und Materialien der Fachaufsichten Englisch aller Bezirksregierungen in NRW

<https://www.brd.nrw.de/schule/lerntreff/englisch/index.jsp>



3.) Fortbildungsangebot der BR Arnsberg/Kompetenzteams

<https://www.lfort-bra.nrw.de/>



4.) Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)

<https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/sammlung/englisch>



5.) Lehrplannavigator S I (u.a. KLP, SiLP)

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/index.html>



6.) Lehrplannavigator S II (u.a. KLP, SiLP)

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/index.html>



7.) Referenzrahmen Schulqualität NRW

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/referenzrahmen/einfuehrung-und-ziele/index.html>



8.) Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (Materialsammlung)

https://padlet.com/dienst5_9_4_94/Vo1c3s_N1g3r1a



9.) Zentralabitur (u.a. Abiturvorgaben, Beispielaufgaben, Korrekturzeichen, Operatoren)

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=3>

